

2001 2002 2003

Bericht über die Legislatur
2013 bis 2017

Kammer für Psychologische Psychotherapeuten
und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten
im Land Berlin

2006

2009

2010 2011 2012

2013 2014 2015

2016 2017 2018

2019 2020 2021

2022 2023 2024

2025 2026



PSYCHOTHERAPEUTENKAMMER BERLIN

Inhalt

Vorwort	S. 3
Psychotherapeutische Versorgung in Berlin: passgenaue Angebote für verschiedene Patientengruppen, in verschiedenen Feldern und in verschiedenen Formen – eine Herausforderung für die Kammerarbeit!	S. 4
Verschiedene PatientInnenengruppen und ihre Bedarfe: Erwachsene, Kinder, Ältere, Menschen mit Migrationshintergrund oder Behinderungen ...	S. 5
Verschiedene Versorgungsformen: Aktivitäten der Kammer – ambulant, stationär, teilstationär, komplementär, „Kostenerstattung“	S. 7
Verschiedene Versorgungsfelder: Aktivitäten der Kammer Reha, Träger, Online-Psychotherapie, Notfall-Psychotherapie, Seele + Zähne	S. 8
Novellierung der Psychotherapie-Richtlinie: grundlegende Reform der Versorgung	S. 9
Bedarfsplanung in Berlin: ein weiterhin drängendes Problem – Bedarfsplanungsrichtlinie, Anhörung im Abgeordnetenhaus, Veranstaltungen zur Praxisweitergabe, Job-Sharing	S. 10
Aus-, Fort-, Weiterbildung: eine Kernaufgabe der Kammer Ausbildungsreform, neue Weiterbildungsordnung, Fortbildungscurricula	S. 11
Mitarbeit der Kammer in der Berliner Gesundheitspolitik Landesgremium nach SBG V § 90a	S. 12
PsychKG: ein modernes Krankenhausgesetz	S. 13
Novellierung des Berliner Heilberufekammergesetzes (BlnHKG) Versorgungswerk – Bundesverwaltungsgericht	S. 14
Gremienarbeit der Kammer auf Bundesebene BPtK, Länderrat, DPT, Kommissionen der BPtK: Frauen, RiLi	S. 15
Umbau der Geschäftsstelle zu einer modernen Verwaltung mit eigenem Veranstaltungsbereich	S. 16
Die Geschäftsstelle	S. 17
Überblick: Kammeraktivitäten	S. 18
Veranstaltungen der Psychotherapeutenkammer Berlin (chronologisch)	S. 19
Ausgewählte Kammerveranstaltungen	S. 23
Die Psychotherapeutenkammer in der Presse	S. 25
Kammergremien	S. 26
Impressum	S. 31

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Vorstand der Berliner Psychotherapeutenkammer hat in der Legislatur 2013 – 2017 vielfältige Aufgaben im Dienste des Berufsstandes und der PatientInnen wahrgenommen und politische Entscheidungen im Berliner Gesundheitssektor begleitet, vorangetrieben und mitgestaltet. In vorliegendem Tätigkeitsbericht wollen wir Sie über die Ergebnisse unserer Arbeit informieren.

Unser Selbstverständnis als Körperschaft öffentlichen Rechts, das auch mit der Wahrnehmung sog. hoheitlicher Aufgaben, u. a. der Sicherung des Qualitätsstandards innerhalb der Profession, der Bereitstellung eines adäquaten Fort- und Weiterbildungsangebotes sowie der Berufs- und Fachaufsicht, einhergeht, umfasst den kontinuierlichen Austausch mit unseren Mitgliedern, deren Interessen wir vorrangig vertreten.

So haben wir uns in der vergangenen Legislatur verstärkt darum bemüht, die von uns in zahlreichen Gremien geleistete Arbeit so transparent wie möglich zu machen und diese so weit möglich, mit Ihren Interessen abzustimmen. Dabei hatten wir die unterschiedlichen Berufsgruppen ebenso im Blick wie die verschiedenen psychotherapeutischen Versorgungsformen und -felder.

Natürlich gibt es Themenfelder, die uns nicht erst in dieser Legislatur begleitet haben, wie beispielsweise dem Abbau von Praxissitzen entgegenzuwirken und eine dem realen Bedarf entsprechende Bedarfsplanung zu realisieren und durchzusetzen. Aber auch die Anliegen, für eine adäquate Ausbildung künftiger Psycho-

therapeutInnen zu sorgen, die Verfahrensvielfalt zu fördern und den Zugang zu psychotherapeutischer Versorgung auch für besondere PatientInnenengruppen, wie Menschen mit Behinderung oder Ältere zu verbessern, verfolgen wir nicht erst seit dieser Legislatur.

Politische Entscheidungen lassen sich nicht von heute auf morgen erwirken und es bedarf der ausdauernden und kontinuierlichen Kommunikation der Bedarfe des Berufsstandes aber auch der Vermittlung und Glaubwürdigmachung der Notwendigkeit unseres Angebotes und unserer Kompetenzen. Dies gelingt nur durch steten Austausch mit den politischen EntscheidungsträgerInnen, den Krankenkassen und der Öffentlichkeit, deren Anforderungen an die Profession nicht immer konvergent sind.

Zahlreiche ehrenamtliche Mitglieder unterstützten auch in dieser Legislatur hierbei in unterschiedlichsten Themenfeldern unsere Arbeit, wofür wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken wollen. Ohne die Arbeit der Ausschüsse, Kommissionen und Arbeitsgemeinschaften hätten wir nicht all das erreichen können, was wir als **erzielte Erfolge dieser Legislatur** bezeichnen dürfen:

- Die Verabschiedung der Berliner Weiterbildungsordnung durch den Senat.
- Die Verabschiedung einer neuen Beitragsordnung.
- Die wissenschaftliche Anerkennung der Gesprächspsychotherapie und der Systemischen Therapie.
- Die Berücksichtigung unserer Interessen bei der Verabschiedung des neuen Psychotherapeutengesetzes

und der Novellierung der Psychotherapie-Richtlinie auf Basis des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes. PsychotherapeutInnen haben fortan eine stärkere Steuerungs- und Gestaltungsfunktion innerhalb der Versorgung u.a.m.

- Maßgebliche Mitarbeit mit anderen Heilberufekammern an dem in der Gesetzgebung des Senats befindlichen Heilberufekammergesetz.

Die Klage der PTK beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig in 2014 gegen das Urteil des Berliner Verwaltungsgerichts (gegen die Einrichtung eines Versorgungswerks) wurde jedoch leider abgelehnt. Damit sind die rechtlichen Einflussmöglichkeiten der Kammer erschöpft.

Neben der Sicherstellung und Wahrung der Anerkennung des Berufsstandes in der Öffentlichkeit haben wir im Dienste der Profession und der PatientInnen in dieser Legislatur einiges geleistet und hoffen, Sie folgen der ein oder anderen Darstellung vertiefend auf unserer Homepage.

Mit herzlichen und kollegialen Grüßen,
Michael Krenz, Kammerpräsident,
Dorothee Hillenbrand, Vizepräsidentin,
Brigitte Kemper-Bürger, Geschäftsführerin

sowie
Heinrich Bertram, Vorstand
Prof Dr. Armin Kuhr, Vorstand
(bis 08/2015)
Alfred Luttermann, Vorstand
(ab 09/2015)
Dr. Joachim Meincke, Vorstand
Doreen Röseler, Vorstand
Eva-Maria Schweitzer-Köhn, Vorstand
Christoph Stößlein, Vorstand



Psychotherapeutische Versorgung in Berlin

Integration und Positionen von PP und KJP in verschiedenen Berufsfeldern



In oben gezeigtem Schaubild ist eine „Roadmap“ abgebildet, welche die Kammer als Grundlage ihrer politischen Gespräche erarbeitet hat, um die komplexen Anforderungen an eine qualitativ gute Versorgung aufzuzeigen.

Das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz

Das GKV-VSG, das uns seit 2014 beschäftigte, brachte in seinen konkreten Auswirkungen auf die aktuelle Versorgungssituation insbesondere die Herausforderung des drohenden massiven Abbaus von Praxissitzen mit sich, so dass befürchtet wurde, es könnte die Versorgung in Berlin nicht stärken sondern vielmehr erheblich schwächen. In etwa 70% unserer Mitglieder sind ambulant und nur etwa 7% stationär sowie weitere 17% beides oder in anderen Arbeitsverhältnissen tätig (zum 31.12.2016). In Gesprächen auf verschiedenen Ebenen bemühte sich der Vorstand, hier Änderungen zu erreichen, welche die Planung entsprechend dem realistischen Bedarf an

psychotherapeutischer Versorgung fortzuschreiben. Die Berliner Abgeordneten des Bundestages wurden um Stellungnahme gebeten. Deren Antworten (sowie Musterbriefe) wurden den Kammermitgliedern für die breite Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt und die Resolution der Delegiertenversammlung auf der Homepage veröffentlicht.

Bedarfsplanung

Die Novellierung der Bedarfsplanung wird die Kammer somit auch in der nächsten Legislatur weiter beschäftigen, da die Situation in Berlin aus Sicht der PTK Berlin noch nicht befriedigend gelöst ist. Positive Effekte wurden z. B. in der Möglichkeit der Leitung von MVZs durch Psychologische PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen gesehen. Die Praxisabbauthematik wird sich vermutlich jedoch durch die neue Bedarfsplanung 2018 (GBA) verschärfen.

Bundesteilhabegesetz

In den Jahren 2016/ 2017 hat sich unser Vorstand mit der Einschätzung der Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes (SGB IX) auf die Psychotherapie und PsychotherapeutInnen sowie die Relevanz, Konsequenz und Auswirkung, die es auf Berliner Ebene und die PTK haben wird, befasst, und hierzu die Einrichtung einer Kommission zur Erarbeitung einer Stellungnahme beschlossen. Als Kommissionsmitglieder wurden neben den Behindertenbeauftragten der PTK Berlin, Frau Köppen und Herrn Rothaug, Frau Dr. Worringer sowie Frau Meybohm, Herr Pauli, Herr Franke und Herr Kordt berufen. Herr Bertram leitete die Kommission als Vorstandsmitglied.

Die Stellungnahme der Kammer, die auf der Delegiertenversammlung vorgestellt wurde, finden Sie auch hier: <http://www.psychotherapeutenkammer-berlin.de/show/9852918.html>

Verschiedene Patientengruppen und ihre Bedarfe

Psychotherapeutische Versorgung älterer Menschen

2015 wurde der „Arbeitskreis „Psychotherapie bei der Versorgung multimorbider, pflegebedürftiger älterer Menschen“ der PTK Berlin gegründet. Viermal jährlich trifft er sich und diskutiert zentrale Themen rund um die psychotherapeutische Versorgung älterer Menschen und bereitet Veröffentlichungen und Veranstaltungen zu einzelnen Schwerpunkten vor (z. B. „aufsuchende Psychotherapie zur Versorgung immobiler älterer psychisch kranker Menschen“). Dabei wird kontinuierlich die Vernetzung und Kooperation mit anderen Akteuren, die an einer Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung dieser Klientel interessiert sind (z. B. Landesgremium nach SBG V § 90a, Senatsverwaltung, andere Landeskammern) vorangebracht. Um die psychotherapeutische Versorgung psychisch kranker älterer Menschen zu verbessern, wurde zudem die Curriculare Fortbildung zur Alterspsychotherapie in Kooperation mit Prof. Dr. Meinolf Peters und der PTK Berlin zum wiederholten Male mit jeweils acht Wochenenden (von März 2017 bis April 2018) angeboten. Die PTK Berlin unterstützte darüber hinaus das Forschungsprojekt PSYTIA des Instituts für Gerontologische Forschung e. V. zum Thema „Ältere Menschen mit Depressionen in der hausärztlichen und psychotherapeutischen Versorgung – Barrieren und Zugänge“.

Psychotherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen

Das Thema Kinder- und Jugendlichenversorgung wird in der PTK Berlin besonders bedacht. Mehr als 500 Kinder in Deutschland machen jeden Tag dramatische Gewalterfahrungen in ihrem familiären Umfeld. Die Suizidgefährdung Jugendlicher ist nach Misshandlung im Kindesalter um das drei- bis sechsfache gesteigert. Der hierfür zuständige Ausschuss „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutische Versorgung (KJV)“ engagiert sich umfassend, um die Versorgung zu verbessern, auf Missstände

aufmerksam zu machen und die Befähigung, im Verdachtsfall im Sinne des Kinderschutzes zu intervenieren, zu optimieren. Dafür hat er 2014 ein Positionspapier erarbeitet, welches sich mit dem geeignetsten Ausbildungsmodell für die Versorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis 21 Jahre) beschäftigt.

Kinderschutzveranstaltung 2014

„Gewalt in Familien - Kinder und Jugendschutz heute“ Die PTK Berlin organisierte eine Großveranstaltung zu dieser Thematik, über welche u. a. im Berliner Tagesspiegel berichtet wurde. 400 Mitglieder und MedienvertreterInnen informierten sich an der FU Berlin über verletzungs- und misshandlungstypische kindliche Verhaltensmuster, rechtsmedizinische Befunde bei Kindesmisshandlung, die Anwendung geltender Gesetze und den Umgang mit Schweigepflicht in Kinderschutzfällen.

Neben Prof. Dr. Michael Tsokos (Autor des Buches „Deutschland misshandelt seine Kinder“ (Leiter der Gewaltschutzambulanz und Rechtsmediziner der Charité Berlin) kamen VertreterInnen des Kinderschutzbundes, der Kinder- und Jugendlichen Traumaambulanz der Charité, des Jugendamtes Lichtenberg sowie die Justiziarin der PTK Berlin zu Wort.

Kinderschutzworkshop 2015

2015 fand zudem ein vom Ausschuss KJV initiiertes Kinderschutzworkshop „Datenschutz versus Kinderschutz: (Aus-) Wege aus dem Dilemma“ mit 150 TeilnehmerInnen statt. Zudem wurden weitere, wichtige Veranstaltungen zum Thema Kinderschutz und Kindertherapie durchgeführt (s. Veranstaltungen der PTK Berlin S.24 ff). Am 14.07.2015 fand ein Gespräch in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft statt, um eine konstruktive Lösung für Schulbefreiungen zur Teilnahme an Psychotherapien herbeizuführen. In einem Rundschreiben an die Schulräte und



SchulleiterInnen erläuterte die Senatsverwaltung die besonderen Bedingungen und Ausnahmen für eine Befreiung zur Teilnahme an Psychotherapien. Die PTK Berlin informierte ihrerseits die Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen.

Handbuch „Psychotherapie in der Jugendhilfe“

2016 haben wir gemeinsam mit dem Kollegen und Autor Ronald Schmidt ein Kompendium herausgebracht, welches alle wichtigen Informationen zur Psychotherapie in der Jugendhilfe in Berlin zusammenfasst. http://www.psychotherapeutenkammer-berlin.de/themen/kinder_und_jugendschutz/10075026.html

Psychotherapeutische Versorgung von geflüchteten Menschen

Die PTK Berlin engagierte sich von 2014 bis 2017 intensiv für die Verbesserung der Versorgung psychisch kranker Geflüchteter: Sie wirkte u. a. in dem 2014 gegründeten Netzwerk „Gesundheit und Menschenrechte“ mit, das eine bessere Planung und Koordinierung der psychotherapeutischen Versorgung der im Südwesten Berlins lebenden Flüchtlingskinder und deren Familien anstrebt.

Am 26.02.2015 wurde dem Kammermitglied Herrn Salah Ahmad das Bundesverdienstkreuz für sein Engagement im Rahmen der Arbeit der Jiyan Foundation for Human Rights verliehen. Die von Saleh initiierte Menschenrechtsorganisation unterstützt in multiprofessionellen Teams traumatisierte Kinder und Familien im Nordirak. Zudem wurden eine Kommission zur psychotherapeutischen Versorgung von Flüchtlingen einberufen und zwei Fachgespräche zum Thema „Gewalt - Flucht - Trauma“ durchgeführt, um eine qualifizierte und kontextualisierte Traumarbeit mit Flüchtlingen hier und in den Herkunftsländern zu entwickeln und deren staatliche Förderung durchzusetzen. (s. S. 24 – Veranstaltungen)



Die Begleitung des Integrationsprozesses der Geflüchteten, die psychotherapeutische Versorgung unbegleiteter, psychisch erkrankter minderjähriger Flüchtlinge, die Kooperation mit dem Kinderschutzbeauftragten, die Durchführung von Fortbildungen für die Kammermitglieder zu Gutachten, zur Kultursensibilität und zur Therapie mit SprachmittlerInnen werden seither intensiv verfolgt. Hierfür wurden u. a. spezifische Informationsmaterialien für PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichentherapeutInnen erstellt.

Die Vizepräsidentin der PTK Berlin, Frau Hillenbrand, hat darüber hinaus durch ihre Teilnahme an der 12. Landesgesundheitskonferenz zum Thema „Migration und Gesundheit“ sowie am „BPtK Symposium zur Versorgung psychisch kranker Flüchtlinge“ und dem ersten Netzwerktreffen zur medizinischen, psychotherapeutischen und psychosozialen Versorgung Geflüchteter der Charité die Kammer diesbezüglich nach außen repräsentiert und unser Engagement in weitere Gremien getragen.



Als Konsequenz der besonderen Anerkennung dieser Thematik, hatte der Vorstand im Dez. 2015 1.000,00 € an den Bundesverband unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (www.b-umf.de) als Weihnachtsspende gesendet und dafür auf Weihnachtskartenproduktion und -versand verzichtet.

Auch mit der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft fanden in 2016 Gespräche des Vorstandes zur psychotherapeutischen Versorgung von „unbegleiteten minderjährigen MigrantInnen“ statt.

„Curriculum zur Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen“

Diese praxisorientierte Fortbildungsveranstaltung wurde an mehreren Terminen durchgeführt. Hierbei kooperierte die PTK Berlin mit dem Behandlungszentrum für Folteropfer/ Zentrum Überleben und XENION - Psychotherapeutische Beratungsstelle für politisch Verfolgte.

Am 14.09.2016 fand ein erstes Treffen der Kammermitglieder mit einer KV-Ermächtigung zur Versorgung von Geflüchteten statt. Am 29.04.2017 nahmen wir mit einem Workshop an der Netzbörse „Netzwerk Now“ teil. Aktuelle Probleme in der Versorgung wurden zusammengetragen und Schritte zur Verbesserung - insbesondere bei der Information und Öffentlichkeitsarbeit sowie der gebündelten Weiterleitung der Probleme an die BPtK - vorgeschlagen.

Psychotherapeutische Versorgung von Menschen mit Behinderung

2016 wurde im Rahmen des Landesgremiums nach SBG V § 90a von der Senatsverwaltung eine **Arbeitsgruppe zur „Bedarfsgerechten Versorgung von Menschen mit Behinderung“** gegründet, bei der die PTK Berlin mitgewirkt hatte.

Zielsetzung war die Erarbeitung eines modularen Papiers zur Definition von Standards und Mindestkriterien für die Barrierefreiheit im Gesundheitswesen. Auch die konkrete Umsetzung der Gleichstellungsgesetze (Bund/ Land) wurde diskutiert. Im Fokus standen dabei der garantierte Zugang zu und die Nutzbarkeit von Versorgungsangeboten, - insbesondere der barrierefreie Zugang für PatientInnen. Die Arbeitsgruppe legte in ihrem Zwischenbericht die grundlegende Definition von Barrierefreiheit und aktuelle Daten dar und setzt ihre Arbeit 2018 fort.

Auf Vorstandsbeschluss werden Beratungsangebote für Kammermitglieder zu

barrierefreien Praxen recherchiert und entsprechende Kontakte bereitgestellt. Eine **Informationsveranstaltung für die Kammermitglieder** ist geplant.

AG „Psychotherapie mit Menschen mit geistiger Behinderung/ Lernschwierigkeiten“

Mit dem Ziel, die Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung zu verbessern, wurden neben regelmäßigen Treffen der Mitglieder **Jour Fixe** für die Kammermitglieder durchgeführt, in welchen über die praktische Arbeit informiert und für die Arbeit mit dieser Patientengruppe geworben wurde.

Auf den jährlich stattfindenden Fachtagungen „Therapie mit Menschen mit geistiger Behinderung“ wurde das traditionell stattfindende PsychotherapeutInnengespräch durch die TeilnehmerInnen der AG vorbereitet und moderiert. Die Tagung wurde gemeinsam mit dem Bezirksamt Pankow, dem Evangelischen Krankenhaus Königin Herzberge und der PTK Berlin durchgeführt. Die Dokumentation findet sich auch hierzu auf unserer Homepage.

Psychosenpsychotherapie

Herr Krenz und Frau Kemper-Bürger sind seit 2014 für die Psychotherapeutenkammer Berlin aktive Mitglieder des **Arbeitskreises Psychiatrie und Psychotherapie vom Verein Gesundheitsstadt Berlin e. V.**, der sich mit aktuellen Themen im psychiatrischen Versorgungsbereich befasst.

Am 05.03.2015 fand das erste ganztägige kammerinterne „Kolloquium zur Psychotherapie von PatientInnen mit Erkrankungen des psychotischen Formenkreises und Persönlichkeitsstörungen“ statt, welches von Herrn Krenz und Frau Kemper-Bürger moderiert wurde. Ziel war die Entwicklung von Kriterien für eine (verfahrenübergreifende) Curriculare Fortbildung für PP und KJP mit den Anbietern von bereits bestehenden oder noch zu entwickelnden Fortbildungsveranstaltungen und die Förderung der Zusammenarbeit aller an der Versorgung dieser Patientengruppe beteiligten Akteure.

Verschiedene psychotherapeutische Versorgungsformen

Die Berliner Psychotherapeutenkammer hat sich mit den verschiedenen Versorgungsformen und deren Anforderungen an die psychotherapeutische Arbeit an die Kolleginnen und Kollegen intensiv beschäftigt:

Ambulante Versorgung

Vorrangig wurden die Weitergabe von **Praxisstellen und der Generationenwechsel in der sozialrechtlichen ambulanten Versorgung** verfolgt und gefördert. Auf den Mitgliederversammlungen und bei der Arbeit mit den Neuapprobieren hat sich gezeigt, dass die meisten Mitglieder die Tätigkeit in der ambulanten Versorgung in einer Einzel- oder gemeinschaftlich geführten Praxis (Praxismgemeinschaft oder Gemeinschaftspraxis) anstreben. Auch die Mehrheit der PatientInnenanfragen in der Kammer bezieht sich auf die Suche nach einem ambulanten Psychotherapieplatz. Daher hat sich die Kammer in zahlreichen Veranstaltungen mit den rechtlichen, organisatorischen und sozialen Aspekten der Praxisweitergabe beschäftigt. Insgesamt fanden in dieser Legislatur sechs Veranstaltungen, u. a. eine „Praxisbörse“ in 2015, zu dieser Thematik statt.

„Kostenerstattung“

Die Situation der „KostenerstatteInnen“ verdeutlicht die Problematik in der ambulanten Versorgung. Auch für Kolleginnen und Kollegen, die keine KV-Zulassung haben, hat die Berliner Kammer daher zahlreiche Aktivitäten durchgeführt. U. a. wurde in Zusammenarbeit mit der **Initiative „Stamm-tisch Kostenerstattung“** Anfang Februar 2014 eine gut besuchte Veranstaltung zur kollegialen Information, zum Austausch und zur Weiterarbeit in AGs zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten durchgeführt. Zu Beginn der Legislatur hat sich insbesondere die **Liste „Neue Impulse und Gerechte Bedingungen“** mit diesem komplexen und widersprüchlichen Tätigkeitsfeld beschäftigt. Diese hat sich im Laufe der Jahre 2014/ 2015 aufgelöst und alle Delegiertenmandate zurückgegeben.

Am 18.02.2014 präsentierten Frau Lämmel, Herr Lückert und Frau Röseler dem Vorstand den Stand der „Psychotherapie im Rahmen der Kostenerstattung“. In der anschließenden Diskussion wurde eine **qualitative Befragung der Kammermitglieder** beschlossen, um zu erfahren, wie viele KollegInnen auf dieser Basis arbeiten, welche Erfahrungen sie damit machen und welche Anliegen sie an die Psychotherapeutenkammer in diesem Zusammenhang haben. Die Erarbeitung eines Fragebogens sowie dessen Auswertung und die Aufbereitung der Ergebnisse erfolgten in Zusammenarbeit mit der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg.

Folgende Bedarfe wurden festgestellt: **rechtliche Unterstützung/ Aufklärungsarbeit/ Anerkennung der gleichwertigen psychotherapeutischen Tätigkeit**

Die **Erhebungsergebnisse** wurden für das **PTJ (Ausgabe 04-2015)** zusammengefasst: <https://www.psychotherapeutenjournal.de>

Mit dem Ziel der Sicherung des PatientInnenschutzes und der Qualitätssicherung der psychotherapeutischen Versorgung wurde am 15.11.2016 Frau Dr. Szirmak vom Vorstand eingeladen, um gemeinsam die aktuelle Situation der in der Kostenerstattung tätigen Kammermitglieder und ihrer PatientInnen zu diskutieren. Handlungsoptionen der PTK Berlin wurden eruiert und u. a. die **Bildung eines Arbeitskreises** - als offenes Gremium für alle Kammermitglieder, die in der Kostenerstattung tätig sind und Interesse an einer Vernetzung haben - mit Frau Dr. Szirmak als Ansprechpartnerin angeregt. Am 29.03.2017 fand sodann eine erste **Veranstaltung „Forum Kostenerstattung“** zum aktuellen Sachstand statt.

Stationäre und teilstationäre Versorgung

Im Rahmen der Überarbeitung des Tarifvertrags des Öffentlichen Dienstes hatten PP und KJP eine eigene Entgeltgruppe erhalten, jedoch nicht äquivalent zu den Fach-

ärztInnen. Im November 2016 wandte sich der Vorstand der PTK Berlin an den zuständigen Finanzsenator, Dr. Kollatz-Ahnen, mit der Bitte der Gleichstellung der Bezahlung von PP und KJP mit FachärztInnen. Trotz der Argumentation, dass das Qualifikationsniveau und die Art der Tätigkeit von PP und KJP dem von Fachärzten entsprechen, zeigte dieser bislang keine Bereitschaft, sich auf Landesebene dafür stark zu machen.

Rehabilitation

Darüber hinaus erfolgte ein **Besuch des Vorstands im Zentrum für Ambulante Rehabilitation Berlin**. Die Praxis der Empfehlung einer Reha durch PsychotherapeutInnen wird durch die dahingehend erweiterten Befugnisse im Rahmen der Strukturreform der Psychotherapierichtlinie weiter verstärkt.

Komplementäre Versorgung

Der **Ausschuss „Psychotherapie in Institutionen (PTI)“** hat sich unter der Leitung von Frau Meybohm seit 2015 mit diesem Versorgungsbereich intensiv auseinandergesetzt, der 2017 mit der Novellierung der Psychotherapierichtlinie eine ganz neue Bedeutung erhalten hat: Seit 2017 müssen PsychotherapeutInnen und Psychotherapeuten in der Sprechstunde auch über Angebote aus dem komplementären Versorgungsbereich beraten und PatientInnen entsprechend weiterempfehlen. Zu den komplementären Angeboten zählen stationäre, rehabilitative und ambulante Einrichtungen, Beratungs- und Hilfsangebote für psychisch erkrankte Menschen, außerhalb der Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen.

In einer Veranstaltung am 17.05.2017 wurden die Mitglieder durch Frau Brigitte Meyer, Vertreterin des sozialpsychiatrischen Dienstes in Marzahn, von Frau Meybohm, Sprecherin des Ausschusses PTI und jahrelange Geschäftsführerin eines Trägers sowie Frau Wassink, Leiterin der Berliner Selbsthilfekontaktstellen über die verschiedenen Angebote in Berlin informiert. (s. auch S. 9) Die Geschäftsführerin der PTK Berlin arbeitete zudem aktiv im Beirat des Trägers Pinel mit.

Verschiedene psychotherapeutische Versorgungsfelder

Im Rahmen der Tagung des Vereins für Psychiatrie und Seelische Gesundheit e. V. im November 2013 stellte Herr Krenz im Workshop „Psychotherapie, Psychosomatik und Psychiatrieangebote im gemeinsamen Psycho-Versorgungsnetz – (wie) geht das?“ die fachlichen und gesundheitspolitischen Beschlüsse des Vorstandes zur Kooperation mit Trägern von IV-Verträgen zur Diskussion vor.

Kooperation mit Trägern

Die Werkstattgespräche mit Pinel und PIBB wurden unter kammerseitiger Beteiligung (u. a. Präsident und Geschäftsführung) regelmäßig einmal als versorgungsbezogene, erweiterte Fallbesprechungen, zum anderen als Planungsgespräche für die Entwicklung konkreter Netzwerkkonzepte, wie z. B. Sprechstundenmodelle durchgeführt. Vorgestellt und diskutiert wurde u. a. das aktuelle Versorgungsmodell der PTK Berlin. Ärztliche KollegInnen - PsychiaterInnen und ÄrztInnen für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, die im Rahmen des SGB V ambulant praktizieren und ein Interesse an möglichen Kooperationen mit PP und KJP sowie mit dem „komplementären Versorgungsbereich“ psychisch Erkrankter haben, wurden eingeladen. Neben fachlichen Fragen der Kooperation bei der psychotherapeutischen Versorgung von unterversorgten Patientengruppen wurde auch die „Steuerung“ der PatientInnen im psychotherapeutischen, psychiatrischen und psychosomatischen Bereich erörtert. Auch die möglichen Auswirkungen des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes auf die bestehenden und zu planenden Versorgungsnetze wurden diskutiert und die konkreten Planungen beratend kommentiert. Weitere Themen waren Psychodiagnostik, Indikation und Psychotherapiebehandlung im Kontext von Versorgungspfaden von PatientInnen freier Träger (Beziehung von SGB V Leistungen zu denen anderer Sozialgesetzbücher).

Herr Dr. Mönter (PIBB GmbH & Co.KG/ Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit e. V.) und Herr Dr. Nolting (IGES Institut)

stellten dem Vorstand am 05.04.2016 ihren geplanten Antrag im Rahmen des Innovationsfonds zur Integrierten psychiatrischen Versorgung (Integrierte psychiatrische Versorgungsnetze im Rahmen des Innovationsfonds nach § 92 a SGB V) vor und warben um Mitarbeit der PTK Berlin. Die grundsätzliche Unterstützung des Antrags und das Mitwirken im Projekt wurden befürwortet.

KJHG

Auf der Konferenz der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste im Nov. 2014 hielt Vizepräsidentin Hillenbrand einen Vortrag zum Beitrag der PTK Berlin zur **Entwicklung von Psychotherapie im Rahmen der Jugendhilfe**.

In der AG „Integrative Lerntherapie“ der Senatsverwaltungen Jugend und Bildung arbeiten Herr Krenz und Frau Hillenbrand als VertreterInnen der PTK Berlin zum Thema **Indikationsstellungen bei psychischen Auffälligkeiten** mit.

Herr Bertram und Frau Hillenbrand sowie Frau Engert als Referentin für Fort- und Weiterbildung sind Mitglieder der **AG KJHG** und moderieren die **AG „KJHG – Leistungserbringer von Psychotherapie im Rahmen des SGB VIII“** und den **Arbeitskreis „KJHG-Fortbildungscurriculum“**. Beide Gremien tagen regelmäßig. Die AG beschäftigte sich zentral mit einer dem Berufsstand und dem Tätigkeitsfeld angemessenen Honorargestaltung. Neben Gesprächen mit SenatsvertreterInnen wurden auch Kontakte zur Gewerkschaft und zu Verbänden aufgenommen und VertreterInnen eingeladen. Ziel ist es, dass das Thema auf die Tagesordnung der Vertragskommission Jugend (BRVJ) gesetzt wird und die zentralen Forderungen (Gleichheit der Bezahlung von PPs und KJPs, Anhebung der Sachkostenspauschale, Neukalkulation der Honorare) den Senats-, Bezirks- und Verbandsvertretern vorgetragen werden können. Die AG KJHG hat sich 2016 zudem mit der Auswertung der langfristigen Statistiken befasst. Dabei zeigte sich, dass die genehmigten

Psychotherapien ab- und die genehmigten Lerntherapien zunehmen und es deutliche bezirkliche Unterschiede bei der Planung und Umsetzung gibt.



Online

Die Fachtagung „Psychotherapie online – ein Konzept der Zukunft?“ informierte 2014 anhand konkreter Beispiele über psychotherapeutische Interventionen per Internet, Präventions- und Nachsorgeangebote nach einem Klinikaufenthalt in einer psychosomatischen Klinik und über ein Angebot für traumatisierte Menschen in Krisen- und Kriegsgebieten.

Die 2015 ins Leben gerufene **Kommission „Psychotherapeutische Interventionen über elektronische Kommunikationsmedien (Online-Therapie)“** befasste sich mit der Entwicklung von Qualitäts- und Sorgfaltskriterien in diesem Bereich und übermittelte ihre Ergebnisse dem Ausschuss Berufsordnung, Wissenschaft und Qualität zur weiteren Befassung.

Auf Veranstaltungen im März und November 2015 wurden unsere Mitglieder über die Themen „Datensicherheit in der psychotherapeutischen Praxis“, „Schweigepflicht als Grundpfeiler der psychotherapeutischen Behandlung“, Bestimmungen zum „Umgang mit Patientendaten in der Berufsordnung“ und zum „Umgang mit elektronischen Daten/ Sicherheit elektronischer Daten in der psychotherapeutischen Praxis“ informiert.

Nachdem neben der DAK auch die BKK VBU ihren Versicherten bei psychischen Störungen Online-Programme anbietet und finanziert, reagierte die Kammer mit einer Pressemitteilung: Online-Angebote ersetzen keine Psychotherapie!

Auf Anfrage der Berliner Patientenbeauftragten ist eine Veranstaltung für bestehende Selbsthilfegruppen zum Thema „Online-Therapie und Selbsthilfe“ in Planung.

Novellierung der Psychotherapie-Richtlinie: grundlegende Reform der Versorgung

Psychotherapie-Richtlinie

Am 1. April 2017 ist die neue Psychotherapie-Richtlinie in Kraft getreten. Hintergrund ist das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG) vom 11. Juni 2015. Damit hatte der Gesetzgeber den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) beauftragt, die Psychotherapie-Richtlinie zu reformieren.

Die wesentlichen Inhalte der Reform wurden vom Gesetzgeber festgelegt: Das Therapieangebot sollte durch eine Psychotherapeutische Sprechstunde, frühzeitige diagnostische Abklärung, eine Akutversorgung und Möglichkeiten zur Rezidivprophylaxe flexibilisiert werden. Außerdem sollten das Antrags- und Gutachterverfahren vereinfacht und Gruppentherapien gefördert werden.

Nach Abschluss der Verhandlungen hatte der G-BA am 16. Juni 2016 dem BMG seinen Entwurf vorgelegt und am 24. November 2016 die Psychotherapie-Richtlinie in überarbeiteter Form beschlossen. Im Anschluss wurde auch die Psychotherapievereinbarung (Anlage 1 zum Bundesmantelvertrag-Ärzte) an die neuen Regelungen angepasst. Am 29.03.2017 hat der Bewertungsausschuss die neuen Leistungen in den „Einheitlichen Bewertungsmaßstab“ aufgenommen. Damit ist eine umfassende Strukturreform der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung abgeschlossen.

Veranstaltungsreihe 2017:

Foren zur Strukturreform der Psychotherapie-Richtlinie: „Von der Praxis für die Praxis“

Um diese größte Richtlinienänderung seit Einführung des Psychotherapeutengesetzes von 1999 fachlich zu begleiten, richtete der Vorstand der PTK Berlin eine Kommission zum Thema ein.

Dieser **Kommission Psychotherapie-Richtlinie der PTK Berlin** gehören Mitglieder des Vorstandes, einige Delegierte sowie die Professoren Körner und Fydrich an. Sie

tagte mehrfach und bereitete u. a. Informationsveranstaltungen der Kammer mit vor.

Zur ersten Veranstaltung am 19.04.2017 wurden Dieter Best (ehem. Vorsitzender der Deutschen Psychotherapeuten Vereinigung (DPTV), Mitglied der Vertretersammlung und des Beratenden Fachausschusses Psychotherapie der KBV und der KV Rheinland-Pfalz, Delegierter des DPT und Gebührenordnungsbeauftragter des Vorstandes der Bundespsychotherapeutenkammer) und Jürgen Döbert (kooptiertes Vorstandsmitglied des bvvp Bundesverbandes, Mitglied in der Vertreterversammlung und im Satzungsausschuss der KBV sowie Sachverständiger im Bewertungsausschuss) eingeladen. Sie nahmen eine „Bewertung der neuen psychotherapeutischen Leistungen und deren Auswirkungen in der Praxis der PP und KJP“ vor und informierten zu der ab 01.04.2017 geltenden Psychotherapierichtlinie.



Döbert, Best, Krenz (v.l.n.r.)

Alle wichtigen Informationen zu den Neuerungen sowie Informationen zu anderen **Hilfsmöglichkeiten des komplementären Bereiches** in Berlin sowie Kontaktadressen (Soziotherapie u. a.) wurden von der Geschäftsstelle aufbereitet und auf der Homepage in einem eigenen Themenordner bereitgestellt.

<http://www.psychotherapeutenkammer-berlin.de/themen/psychotherapie-richtlinie/index.html>



Ergänzend fanden von April bis Oktober 2017 in einem Hörsaal an der Freien Universität Berlin mit jeweils ca. 200-400 TeilnehmerInnen Foren zur

- **fachlichen Ausgestaltung der Sprechstunde** (Erwachsene und Kinder- und Jugendliche) **in unterschiedlichen Verfahren,**
 - **zu probatorischen Sitzungen und Antragsverfahren,**
 - **Beratungs- und Unterstützungsangeboten für PatientInnen,** für die keine unmittelbare psychotherapeutische Behandlung indiziert ist, sowie zum Thema
 - **Befugnisserweiterung/Verordnungen**
- statt.

Bedarfsplanung in Berlin – ein weiterhin drängendes Problem

**Anhörung im Ausschuss für Gesundheit und Soziales
des Berliner Abgeordnetenhauses**
Empfehlungen und Forderungen der PTK

Datentransparenz erhöhen

- „Echten Bedarf“ erheben (z. B. mit Modellprojekten mit KV und Kassen)
- Neuberechnung von Bedarfszahlen
- Bedarfsplanung für Psychotherapie als Schwerpunkt im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung

Psychotherapeutische Interventionen/Behandlungen

- insbesondere niedrigschwellige Interventionen weiterentwickeln und in Modellen erproben.

PsychKG

- Aufnahme der PPs und KJPs in das PsychKG

Sektorenübergreifende Versorgung verbessern

- IV Verträge auswerfen
- Entlassmanagement verbessern
- Zusammenarbeit mit Ärzten, insbes. mit Hausärzten weiterentwickeln
- Entscheidungs- u. Behandlungspfade weiterentwickeln

Situation der PIAs verbessern

Ausschuss für Gesundheit und Soziales des Berliner Abgeordnetenhauses
Dipl.-Psych., Dipl.-Päd. Michael Krenz, Präsident - Dipl.-Soz. Brigitte Kemper-Bürger, Geschäftsführerin

Das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz wurde am 11. Juni 2015 vom Deutschen Bundestag verabschiedet und trat in seinen wesentlichen Teilen zum 23. Juli 2015 in Kraft.

Zentrale Ziele des Gesetzes sind die Sicherung der flächendeckenden ambulanten medizinischen Versorgung, die Verbesserung des Zugangs von PatientInnen zu ärztlichen Leistungen sowie die Förderung innovativer Versorgungsformen. Eine zentrale Neuerung bei der Bedarfsplanung war die Vergrößerung des Praxisumfangs beim Jobsharing und bei Anstellungsverhältnissen in Praxen.

Diese Änderung erleichtert den PsychotherapeutInnen eine Erfüllung der Versorgungsaufträge, da damit die gesetzliche Grundlage für eine Vergrößerung des Praxisumfangs bei Jobsharing und Anstellung geschaffen wird, der nicht wie bei den anderen Facharztgruppen auf den (ggf. relativ niedrigen) Fachgruppenschlüssel begrenzt ist. Diese Regelung zur Kapazitätsbergrenzung verbesserte auch die Möglichkeiten, in einer „überversorgten Region“ wie

Berlin die Praxis an einen privilegierten Praxisnachfolger/ eine privilegierte Praxisnachfolgerin abzugeben, da es die Rahmenbedingungen für angestellte PsychotherapeutInnen bzw. JobsharerInnen verbessert.

Die Kammer hat in mehreren Veranstaltungen die verschiedenen Praxisübergabemodelle vorgestellt und viele Delegierte haben sich dabei mit Berichten über ihre persönlichen Erfahrungen sehr engagiert. (s. auch S. 7)

In dem GKV-VSG wurde auch die Reform der Bedarfsplanung, insbesondere für die Arztgruppe der PPs und KJPs bis Januar 2017 beschlossen. Im Januar 2017 lag allerdings erst die Auftragsvergabe an ein GutachterInnenkonsortium vor. Der G-BA hat diesen GutachterInnen den Auftrag erteilt, auch die Morbiditäts- und Sozialstruktur in die zukünftige Bedarfsplanung einzubeziehen. In der Berliner Senatsverwaltung ist dazu von Prof. Dr. Meinschmidt, Leiter der Abteilung Sozialberichterstattung, erhebliche Vorarbeiten geleistet worden und er hat

seine Überlegungen mehrmals im Vorstand der Berliner Kammer vorgestellt. Dadurch sind der Vorstand, die entsprechenden Ausschüsse und die Delegierten sehr gut auf die zur Zeit laufende Diskussion zu einer zukünftigen Bedarfsplanung vorbereitet.

Nach dem heutigen Berechnungslogiken gilt Berlin als überversorgt und 811 Praxisplätze müssten demnach abgebaut werden, um die Versorgung mit einem Grad von 110 % zu erreichen.

In die aktuelle Diskussion im DPT, mit der BPTK und in die gesundheitspolitischen Beratungen zur psychotherapeutischen Versorgungssituation in Großstadregionen und Ballungsräumen hat sich die PTK Berlin mit den folgenden Fragen eingebracht, die näher untersucht werden sollen (formuliert beim 30. DPT im Mai 2017):

- Gibt es möglicherweise ein **erhöhtes Nachfrageverhalten** nach psychotherapeutischer Behandlung in großstädtischen Gebieten und Ballungsräumen?
- Gibt es in Großstadregionen und Ballungsräumen einen **erhöhten Anteil an vulnerablen Bevölkerungsgruppen**?
- Entsteht ein erhöhter Behandlungsbedarf in Großstädten und Ballungsräumen infolge von **Bevölkerungswachstum durch Migration**?
- In welchem Maße trägt die aufgrund von Systemversagen erfolgende Behandlung über **Kostenerstattung** zur Versorgung bei?

Die PTK Berlin wird sich im 4. Quartal 2017 an einer von ihr angeregten Untersuchung der BPTK zu den Auswirkungen der Novellierung der PT-Richtlinie auf die Versorgung beteiligen und weitere Untersuchungen zu der Rolle der Kostenerstattung in Berlin durchführen. Die Ergebnisse sollen in die weitere politische Arbeit zur Bedarfsplanung einfließen.

Aus-, Fort-, Weiterbildung: eine Kernaufgabe der Kammer

Weiterbildung

2014: Das „Gesetz über die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen“ vom 07.02.2014 wurde im Berliner Abgeordnetenhaus verabschiedet. Damit wurden die Inhalte des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes in Berlin in einem eigenen Landesgesetz geregelt. Auch das Weiterbildungsgesetz ist damit überarbeitet worden.

Der Vorstand wie auch der **Ausschuss „Aus-, Fort- und Weiterbildung (AFW)“** haben sich mit den Vorschlägen der Weiterbildungskommission der BPTK befasst und Positionen zu Detailänderungen beschlossen. Vorbereitungen zur Novellierung der Berliner Weiterbildungsordnung wurden in mehreren Vorstandssitzungen begonnen, Änderungsvorschläge der **„Kommission Zusatzqualifikation“ der BPTK** diskutiert und anschließend im Ausschuss AFW beraten.

Novellierung der Berliner Weiterbildungsordnung

2015: Im Jahr 2015 wurden die Vorbereitungen zur Novellierung der Berliner Weiterbildungsordnung in mehreren Vorstandssitzungen gemeinsam mit Frau Engert aus der Geschäftsstelle intensiv weiter bearbeitet und Entscheidungen für die konkrete Umsetzung getroffen. Ein interner Fachtag zur Weiterbildung für alle Delegierten und den Ausschuss Aus-, Fort- und Weiterbildung wurde hierzu am 03.11.2015 durchgeführt. Eingeladen waren VertreterInnen der Fach- und Berufsverbände der Psychotherapieverfahren, Herr Klett von der „Kommission Zusatzqualifikation“ und Frau Dr. med. Güntert, stv. Hauptgeschäftsführerin und Leiterin des Referats „Ärztliche Aus- und Weiterbildung“ der Bundesärztekammer, mit der Bitte um Vorträge der Essentials, an die sich eine lebhaftige Diskussion anschloss.

Die Berliner Weiterbildungsordnung wurde vom Senat genehmigt und trat am 13.11.2015 in Kraft.

Der Psychotherapeutenkammer Berlin wurde mit Schreiben vom 12.11.2015 von der

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales die Aufgabe der Erteilung, des Widerrufs und der Rücknahme der Zulassung von Weiterbildungsstätten für Psychologische PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen übertragen.

2016: Herr Krenz hat am BPTK Round-Table „Somatopsychotherapeutische Weiterbildung“ am 12.04.2016 teilgenommen. Diskutiert wurden ausgewählte mögliche Weiterbildungsgänge wie Schmerztherapie, Psychotherapie im onkologischen Bereich und Psychotherapie bei Diabetes.

Die Besetzung des Weiterbildungsausschusses und des Prüfungsausschusses Klinische Neuropsychologie erfolgte am 24.05.2016 einstimmig: Frau Prof. Dr. Wendel wurde als Vorsitzende des Prüfungsausschusses KNP und Frau Grubich als stellvertretende Vorsitzende des Prüfungsausschusses benannt.

Mit Frau Engert als Referentin für Fort- und Weiterbildung wurden Anpassungen der Weiterbildungsordnung nach Abstimmung mit dem Ausschuss Aus-, Fort- und Weiterbildung zur Vorlage, Befassung und Beschlussfassung in der Delegiertenversammlung erarbeitet. Die Aktualisierungen und Neuerungen betrafen insbesondere den allgemeinen Teil, Präzisierungen zur Klinischen Neuropsychologie und die Aufnahme der Systemischen Therapie und der Gesprächspsychotherapie.

2016 ist in der PTK Berlin erstmals nach der Berliner Weiterbildungsordnung eine Befugnis sowie die Zulassung einer Weiterbildungsstätte entschieden worden.

2017: In 2017 hat die Delegiertenversammlung den Weiterbildungsausschuss Systemische Therapie gebildet und der Vorstand die Mitglieder und Stellvertreter für den Prüfungsausschuss Systemische Therapie berufen. Herr Peter Ebel wurde als Vorsitzender, Frau Petra Feld als Stellvertreterin des Prüfungsausschusses benannt.

Sachverständigentätigkeit

Seit November 2014 wird in der Kommission zur Sachverständigentätigkeit der PTK Berlin an der Umsetzung der seit 2009 von der AG Forensik des Länderrates entwickelten „Musterfortbildung zur gutachterlichen Tätigkeit im Bereich Forensik für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten“ intensiv gearbeitet.

Seit Juni 2016 hat Berlin nun eine eigene Fortbildungsrichtlinie zur Sachverständigentätigkeit. Mit dieser Form der Qualitätssicherung werden Standards zur gutachterlichen Tätigkeit für die unterschiedlichsten Rechtsgebiete zur Verfügung gestellt. Die Zusatzqualifikation ist Voraussetzung für die Aufnahme in die Sachverständigenliste und für die Weiterleitung der Sachverständigenliste an Behörden, Gerichte und Institutionen. Zum Gelingen dieses Vorhabens ist auch zukünftig die Vernetzung mit den Gerichten sowie eine fortlaufende Zusammenarbeit mit der AG Forensik des Länderrates unabdingbar.

Mitarbeit der Kammer in der Berliner Gesundheitspolitik

Landespsychiatriebeirat

2013: In der „AG Krankenhausplanung Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie“ wurden die gegenwärtige stationäre Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher - insbesondere auf der Grundlage der bezirklichen Unterschiede in den Angebots- und Versorgungsstrukturen - einer kritischen Analyse unterzogen und Vorschläge zu einer Verbesserung der Versorgung spezifischer Patientengruppen, wie z. B. Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung oder psychosomatisch Erkrankter, erarbeitet.

2014: Die beiden AGs des Landespsychiatriebeirates (LPB) zur „Fortschreibung der Krankenhausplanung im Kinder- und Jugendbereich“ und zur Lösung der „Schnittstellenprobleme zwischen den Versorgungsbereichen Gesundheit, Jugend, Bildung“ in denen die Kammer durch Frau Hillenbrand vertreten wurde, haben ihre Berichte vorgestellt.

2015: Die AG „Krankenhausplanung im Bereich der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie“, in der die Kammer durch Heinrich Bertram vertreten wird, befasste sich mit dem Einbezug der Psychosomatik in die Pflichtversorgung.

Die AG „Etablierung von Zentren für psychische Gesundheit“ des Landespsychiatriebeirates, in der ebenfalls Vorstandsmitglied Bertram mitarbeitete, hatte beratende Funktion. Die regionalbezogene Umsetzung der vorhandenen Versorgung mit dem Ziel der Einbindung der psychosomatischen und psychiatrischen Medizin wurde angestrebt.

2016: Darüber hinaus hat Vorstandsmitglied Bertram in einer AG des Landespsychiatriebeirates zur Umsetzung eines Konzeptes zur „Versorgung gewaltbetroffener Frauen mit traumatischem Behandlungsbedarf sowie ihren Kindern“ im Rahmen eines integrativen Netzwerks mitgearbeitet.

2016: Der seit Oktober 2016 zum Landesbeauftragten für Psychiatrie ernannte Dr. Thomas Götz hat den Beschlussempfehlungen zur Versorgung im Bereich Kinder und Jugendliche und der Einrichtung einer besonderen stationären Versorgung für von Gewalt betroffenen Frauen an ca. sechs Stellen in Berlin grundsätzlich zugestimmt. Weitere an ihn herangetragene und mit ihm diskutierte Themen waren neben allgemeinen Versorgungsthemen die kurz- und langfristige Versorgung von Flüchtlingen, Themen der Psychotherapeutenkammer Berlin (Fortbildungen/ Bundesteilhabegesetz) sowie die Gestaltung der gemeinsamen Kommunikation und Kooperation.

In Weiterentwicklung des bisherigen Berliner Landespsychiatriebeirates wird ein neues Landesgremium gebildet. Die VertreterInnen werden namentlich durch das Berliner Abgeordnetenhaus bestimmt und werden sich persönlich im Gesundheitsausschuss vorstellen. Der Vorstand hat Herrn Krenz als Vertreter und Herrn Bertram als Stellvertreter für das Gremium benannt.

Landesgremium nach § 90 a SGB V

2014: Herr Krenz und Frau Kemper-Bürger vertreten die Psychotherapeutenkammer Berlin als Mitglieder in den Gremien des Landesgremiums nach § 90 a SGB V.

Frau Röseler, Herr Krenz und Frau Kemper-Bürger haben an den Sitzungen zur Schlaganfallversorgung am 17.09.2014 und 08.10.2014 teilgenommen. Die Bedeutung der Neuropsychologie in der Nachsorge wurde fachbezogen vorgetragen und auf Versorgungsempässe und mögliche Lösungen hingewiesen.

Die Psychotherapeutenkammer Berlin hat der Einrichtung eines gemeinsamen klinischen Krebsregisters Berlin-Brandenburg zugestimmt.

Am 02.12.2014 tagte das Gemeinsame Landesgremium nach § 90 a SGB V zur Bedarfsplanung, dem Zwischenbericht zum Letter of Intent und zum Bericht der AG

Patientenpfade und diskutierte Modelle für ein Schnittstellenmanagement am Beispiel Schlaganfallversorgung.

Die PTK Berlin hatte sich in dieser AG insbesondere für eine Verbesserung der neuropsychologischen und neuropsychologischen Versorgung von SchlaganfallpatientInnen sowie für die Integration dieser PatientInnengruppe in die Organisation zukünftiger Behandlungspfade eingesetzt. Angesichts der von allen Seiten bestätigten Unterversorgung wurde hier dringender Handlungsbedarf gesehen.

2015: In der Sitzung der AG Schlaganfallversorgung des § 90 a SGB V Gremiums am 11.05.2015 wurden dann die Regelung der Zugänge zum Reha-Bereich, zur ambulanten Versorgung und die Schnittstellen zwischen den Versorgungsbereichen diskutiert und zur Vorbereitung der abschließenden Befassung und Verabschiedung vertieft.

Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Konzepts zur Verbesserung der Versorgung von behinderten Menschen unter Einbeziehung der PTK Berlin wurde auf der Sitzung vom 05.10.2015 beschlossen. Vorgestellt wurde auch das aktuelle Projekt Gesundheit 80 plus.

2016: Auf einer Sondersitzung zur Notfallversorgung am 08.06.2016 wurden die sektorenübergreifenden und qualitativen Rahmenbedingungen zur Einrichtung von Notdienstpraxen in oder an Krankenhäusern bzw. die Einbindung von Notfallambulanzen der Krankenhäuser unmittelbar in den Notdienst thematisiert. Auf der Sitzung am 13.07.2016 wurde der Letter of Intent einstimmig verabschiedet und aktuelle Bedarfsplanungszahlen wurden vorgestellt. Das Projekt zur Schlaganfallversorgung, dabei u. a. auch die Schnittstelle zur Rehabilitation, wurde im Herbst 2016 weiter bearbeitet. Berichtet wurde auch zum Projekt 80plus und zu den Terminservicestellen.

Gesundheitsberichterstattung - 2014

Die neuesten Daten der Gesundheitsberichterstattung sind mit der Senatsverwaltung für Gesundheit (Prof. Dr. Meinschmidt/ Frau Dr. Bettke) in ihrer Bedeutung für die zukünftige psychotherapeutische Versorgung in Berlin im Vorstand diskutiert worden.

Sprachprüfungen - 2014 bis 2017

Mit der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales wurde nach Vorstandsbeschluss vom 16.06.2015 eine Verwaltungsvereinbarung zur Übertragung der Aufgabe „Überprüfung der für die Berufsausübung (und Approbationserteilung) erforderlichen Deutschkenntnisse“ getroffen.

Im Rahmen einer in der Vorstandssitzung vom 14.07.2015 einberufenen Kommission wurden sodann die inhaltliche Konzeption und Evaluation dieser Prüfung erarbeitet. Der Kommission gehörten drei Mitglieder sowie Frau Engert als Vertreterin der Geschäftsstelle an. Die Leitung der Kommission hatte Frau Isaac-Candeias übernommen und sich mit dem konkreten Ablauf einer Prüfung befasst. Die Auswertungsergebnisse wurden mit einer externen Sprachexpertin diskutiert, um ein für das C2-Niveau geeignetes Prüfungssetting zu entwickeln. Die von der Kommission Sprachprüfung erarbeiteten praktischen drei Prüfungsteile wurden am 20.10.2017 gemeinsam mit einer externen Sprachwissenschaftlerin von den Kommissionen der Berliner und Hamburger Psychotherapeutenkammer erfolgreich als geeignet getestet. Zugehörige Beobachtungsbögen wurden erstellt.

Die drei Prüfungsteile der Sprachprüfungen

1. Teil: Simuliertes PsychotherapeutInnen-PatientInnen-Gespräch
2. Teil: Schriftliche Falldokumentation
3. Teil: Berufsangehörigengespräch/ Psychotherapeutisches KollegInnengespräch

PsychKG: ein modernes Krankenhausgesetz

PsychKG

Am 8. Juli 2014 übersandte der Vorstand der PTK Berlin der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales eine Stellungnahme zu deren Gesetzentwurf über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG mit Stand vom 03.04.2014). Mit dem Gesetzentwurf sollten Teile der UN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt werden. In der Stellungnahme sprachen wir uns insbesondere für niedrigschwellige, ambulante Angebote gerade zu Beginn einer Erkrankung aus.

Aus Sicht der Psychotherapeutenkammer Berlin ging es insbesondere darum, die Berufsgruppe der PPs und KJPs als Heilberuf und die Psychotherapie in der Psychiatrie in einem Behandlungskonzept psychisch Erkrankter zu verankern und entsprechend in das Gesetz aufzunehmen.

Weitere wichtige Aspekte waren u. a. die Mitbeteiligung in einzurichtenden Besuchskommissionen, die Sicherung des Kontakts zwischen PatientIn und ambulant behandelnden PP/KJP während stationärer Aufenthalte mit dem Ziel der Einbindung bei der Gestaltung des Entlassungsmanagements.



„Gesundheitsberufetag – Gemeinsam für ein gesundes Berlin“

Am 17./18.04.2015 hat sich die PTK Berlin aktiv am „Gesundheitsberufetag – Gemeinsam für ein gesundes Berlin“ der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus neben anderen Berliner gesundheitspolitischen Vertre-

terInnen aktiv mit einem Stand beteiligt. Alle nichtakademischen und akademischen Berufe haben ihre Tätigkeit und die Ausbildungssituation vorgestellt. Herr Krenz hat in dem Workshop „Macht, Status, Hierarchie – Kampf der Berufsgruppen oder gemeinsame Versorgung im Team?“ einen Impulsvortrag gehalten und an der folgenden Podiumsdiskussion teilgenommen.

Im Ergebnis wird nun differenziert von Psychologischen PsychotherapeutInnen und von Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen gesprochen, so z. B. im Kontext der Besuchskommission für Einrichtungen unter dem Gesetz (§13), denen als eines von sieben Mitgliedern „eine Ärztin oder ein Arzt mit einer abgeschlossenen Weiterbildung oder einer mindestens fünfjährigen Berufserfahrung im Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie oder eine Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin oder ein Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut“ angehören soll.

Novellierung des Berliner Heilberufekammergesetzes (BlnHKG)

Versorgungswerk – Die PTK Berlin klagt!

Die Berliner PTK hatte in 2014 eine Klage gegen das Urteil des Berliner Verwaltungsgerichts (gegen Einrichtung eines Versorgungswerks) beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig eingereicht, die am 02.12.2015 beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig verhandelt wurde. Das Gericht ist der Argumentation des Berliner Verfassungsgerichtshofs gefolgt und hat auch das „Primat der Politik“ hervorgehoben. Die Berliner Politik kann entscheiden, dass aus politischen Gründen die Gründung eines Versorgungswerkes für einzelne Berufsgruppen verwehrt wird.

Novellierung des Berliner Heilberufekammergesetzes - Anschluss an ein Versorgungswerk

Aus diesen Gründen hat die Berliner PTK sich bei der anstehenden Novellierung des Berliner Heilberufekammergesetzes erneut für die Möglichkeit eines Anschlusses an ein bestehendes Versorgungswerk stark gemacht. Der Prozess wurde in dieser Legislatur noch nicht abgeschlossen, das neue Berliner Heilberufekammergesetz soll im Herbst 2017 im Berliner Abgeordnetenhaus beraten werden.

In die Vorbereitungen der Novellierung des bestehenden Gesetzes haben sich die GeschäftsführerInnen der Berliner Heilberufekammern (Ärzttekammer, Zahnärztekammer, Tierärztekammer, Apothekerkammer, PTK Berlin) gemeinsam mit der Senatsverwaltung Gesundheit und Soziales regelmäßig zu Arbeitsgesprächen getroffen.

Von den Berliner Heilberufekammern wurde Prof. Dr. Kluth vom Institut für Kammerrecht beauftragt, die wesentlichen Anforderungen für ein modernes Kammergesetz zusammenzustellen. Die Essentials wurden in einer gemeinsamen Sitzung der HeilberufekammerpräsidentInnen und GeschäftsführerInnen mit Gesundheitssenator Czaja diskutiert. Die abschließende Befassung des Gesetzentwurfs wurde in die nächste

Wahlperiode ab 2016 vertagt und wird nun unter der neuen Senatorin Frau Kolat in Angriff genommen.

In diesem Zusammenhang fanden Gespräche mit der zuständigen **Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung** am 17.01.2017 und mit den anderen Berliner Heilberufekammern am 13. und 22.02.2017 statt. Konkrete Fragestellungen waren die **verwaltungsmäßige Behandlung von Beschwerdeverfahren** sowie mögliche Auflagen in Form von Maßnahmen zur Qualitätssicherung (z. B. Supervision).

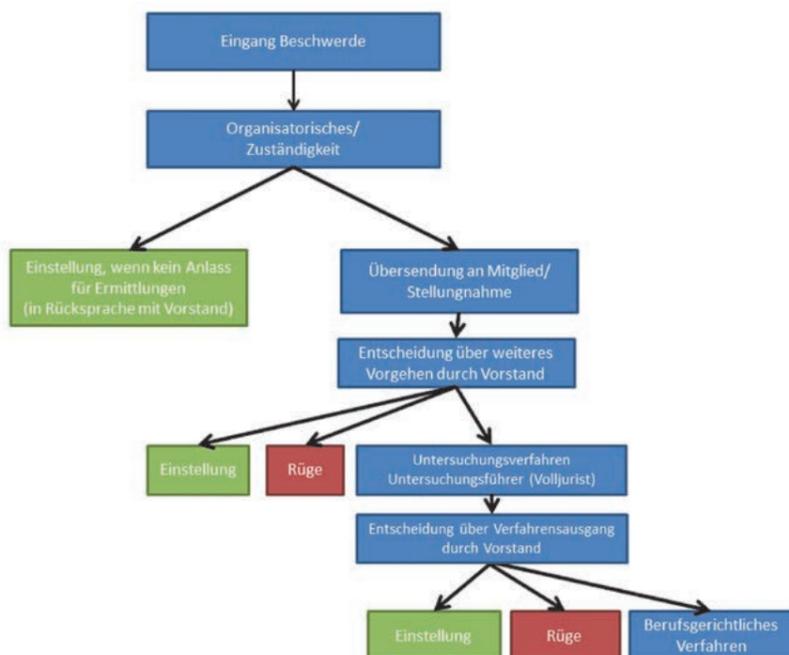
Besprochen wurden auch die Voraussetzungen für Sachverständigenlisten und für Bezeichnungen für diejenigen, die die Anerkennung ihrer Voraussetzungen durch Gleichwertigkeitsprüfung bei der Psychotherapeutenkammer Berlin erfüllen.

Im jetzt vorliegenden Senatsentwurf sind wesentliche Vorschläge der Berliner PTK aufgegriffen worden:

- Präzisierung zur Kammermitgliedschaft
- Präzisierung zu den Melde-, Nachweis- und Datenverarbeitungsvorschriften
- Auskunftserteilung in Beschwerdeverfahren
- Die Amtsperiode soll auf 5 Jahre verlängert werden.
- Die Ehrenamtlichkeit soll gestärkt werden.
- Präzisierungen zur Weiterbildung und zu möglichen Übergangsvorschriften
- Regelungen zu berufsgerichtlichen Verfahren

Beschwerdeverfahren

Den Gang des berufsrechtlichen Beschwerdeverfahrens soll nachfolgendes Schaubild verdeutlichen: Auf Seite 15 unten findet sich eine Statistik des Justizariats der PTK Berlin, die Auskunft gibt über die Anzahl und den Verlauf von Beschwerdeverfahren innerhalb der IV. Legislatur.



Gremienarbeit der Kammer auf Bundesebene

Ausschussberichte über die IV. Legislatur der Psychotherapeutenkammer Berlin

Die Ausschüsse

- „Berufsordnung, „Wissenschaft und Qualität“ (BOW),
 - „Ambulante Versorgung“ (AV),
 - „Psychotherapie in Institutionen“ (VI),
 - „Finanzen“ (FA),
 - „Kinder- und Jugendpsychotherapeutische Versorgung“ (KJV)
- sowie
- „Aus- Fort- Weiterbildung“ (AFW)

stellen ihre Berichte zur Einsicht und zum Download zur Verfügung!

Unter nachfolgender Adresse können Sie diese abrufen.
<http://www.psychotherapeutenkammer-berlin.de/show/10404546.html>

Kommission Versorgung – 2014 bis 2015

Präsident Krenz war seit 2014 Mitglied einer **Kommission der Bundespsychotherapeutenkammer**, in welcher VertreterInnen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, der Landespsychotherapeutenkammern Berlin und Rheinland-Pfalz an der Konzeption von niedrigschwelligen, richtlinienergänzenden Leistungen (u. a. Sprechstunde) arbeiten.

In den Sitzungen wurden ausgehend von einem Fragenkatalog und unserem Berliner Versorgungsmodell erste Bestandteile für ein Konzept zu niedrigschwelligen Interventionen und Netzmodellen besprochen.

Länderrat 2013 – 2017

Herr Krenz, Frau Hillenbrand und Frau Kemper-Bürger nehmen an den regelmäßigen Länderratssitzungen teil.

Psychotherapeutenjournal

Dr. Manfred Thielen und Anne Springer haben über die gesamte Legislatur im Redaktionsbeirat des Psychotherapeutenjournals mitgearbeitet.

Frauen in der Berufspolitik 2016

Frau Hillenbrand hat an der BPTK-Veranstaltung „Frauen in der Berufspolitik“ am 29.09.2016 teilgenommen.

Über 60 Frauen haben konstruktiv diskutiert, wie sich **frauenspezifische Bedingungen in die Berufspolitik** transportieren lassen.

Am 24.11.2016 fand die Auftaktsitzung einer Arbeitsgruppe hierzu statt, in der die Anregungen des Symposiums in den Länderkammern umgesetzt werden sollen. Pro Kammer wird eine Vertreterin (Frau Hillenbrand) und eine Stellvertreterin (Frau Lux) entsendet.

Häufigster Gegenstand der Prüfung im Beschwerdeverfahren waren die § 3 Abs.1 der Berufsordnung (unprofessionelles Verhalten) § 8 der Berufsordnung (Schweigepflicht), § 14 der Berufsordnung (Honorar/ Abrechnung) und § 27 der Berufsordnung (Berufsangehörige als Gutachter).

	2013	2014	2015	2016	2017
Verfahren insgesamt (inkl. offene Verfahren)	49	30	41	41	11
Offene Verfahren	1 (ein laufendes Strafverfahren)	-	3 (2 Rügeverfahren, 1 umfangreicher Fall)	13	10
Abgeschlossene Verfahren	48	30	38	28	1
Durchschnittliche Verfahrensdauer der abgeschlossenen Verfahren (in Monaten; ungefähr)	10,5	6,6	8,7	4,1	1

Stand 03.03.2017

Umbau der Geschäftsstelle zu einer modernen Verwaltung mit eigenem Veranstaltungsbereich – ein neuer Begegnungsort



Die neuen Büroräume der Psychotherapeutenkammer Berlin konnten nach Abschluss der umfangreichen Umbauarbeiten mit einem offiziellen **Empfang am 16.10.2014** eingeweiht werden.



Familie Müller

Höhepunkt dieses Ereignisses war der Vortrag des in New York lebenden Hauseigentümers Müller, der bis zur Flucht vor den Nationalsozialisten im Jahr 1939 seine ersten Lebensjahre in dem Haus am Kurfürstendamm 184 verbracht hat. Gemeinsam mit seiner Ehefrau und einem seiner Söhne erinnerte er an die mit dem Haus und Berlin verbundene Familiengeschichte.

Das Kammermitglied Frau Dr. Lockot nahm in ihrem Beitrag „Eine Reise durch innere und äußere Räume“ interessante kulturgeschichtlich-psychotherapeutische Bezüge des Hauses und der Umgebung auf.



Dr. Lockot



Das in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro „STP (Schlimpert und Thaeter) Architekten“ umgesetzte Design, bei welchem die Kammerfarbe Rot dominiert, wirkt belebend und frisch. Die Kombination aus Alt und Neu, für welche ebenso das STP-Team verantwortlich zeichnet, ist hier außerordentlich gut geglückt und mit viel Liebe zum Detail umgesetzt worden. Insbesondere die neuen Veranstaltungsräume bieten Raum für interne Besprechungen sowie die zahlreichen Veranstaltungen, die die Kammer für ihre Mitglieder anbietet.



Der Hauptraum fasst bis zu 70 Personen und ist mit einem Podium und modernster Licht- und Veranstaltungstechnik ausgestattet. Eine Übertragung des Geschehens zum Zentrum der Geschäftsstelle, das auch mit einer Küchenzeile und offenen Theke ausgestattet wurde, ist ebenfalls möglich.

Die neuen Räume bieten eine helle, freundliche Atmosphäre und die in allen Fluren und den Büroräumen eingebauten Wandregale ausreichend Platz.



Die Kammer ist nunmehr nicht nur zum modernen Verwaltungsort sondern auch zur Begegnungsstätte - sowohl für Kammermitglieder - als auch für die MitarbeiterInnen geworden.

An dieser Stelle danken wir allen, die zum Gelingen dieses Vorhabens beigetragen haben.

Die Geschäftsstelle

Aufgaben der Kammer gemäß Kammergesetz (Auszug)

„Es ist Aufgabe der Kammer, die beruflichen Belange ihrer Angehörigen (...) unter Beachtung der Interessen der Allgemeinheit wahrzunehmen.“ Im Einzelnen bedeutet dies:

- allgemeine Interessenvertretung,
- Qualitätssicherung zu betreiben und das Ansehen des Berufsstands zu sichern,
- die Erfüllung der Berufspflichten zu überwachen,
- für die Qualität der Berufsausübung zu sorgen,
- die berufliche Fort- und Weiterbildung der Berufsangehörigen zu fördern und die Weiterbildung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften zu regeln,
- aus dem Berufsverhältnis entstandene Streitigkeiten zu schlichten,
- Berufsverzeichnisse zu führen,
- Heilberufsausweise und sonstige Bescheinigungen, Zertifikate u. a. auszustellen und insbesondere auf (...) Risiken
- für Vernachlässigung, Missbrauch oder Misshandlung von Kindern zu achten und, soweit es erforderlich ist, auf
- Schutz und Unterstützungsmaßnahmen hinzuwirken.

Alle MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle unterstützen diese Ziele in ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld:

Psych-Info

Die PTK Berlin ist als eine von sechs Landespsychotherapeutenkammern Gesellschafterin des PsychotherapeutInnensuchsystems Psych-Info, das stetig weiterentwickelt und benutzerfreundlicher gemacht wird. Mitgliederwünsche werden berücksichtigt und die Fortbildungsangebote der Kammern nach relevanten, noch nicht erfassten Leistungsangeboten durchgesehen. www.psych-info.de

Service-Telefon:

Beratung von Mitgliedern und PatientInnen zwei Mal wöchentlich unter **Tel: 030- 88 71 40 20**.

Geschäftsführung



Brigitte Kemper-Bürger

Einmal wöchentlich informiert Geschäftsführerin Brigitte Kemper-Bürger das Team der Geschäftsstelle über die aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklungen, Planungen und Projekte. Gemeinsam mit dem Kammerpräsidenten und der Vizepräsidentin vertritt sie die Kammer in zahlreichen politischen Gremien und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Ziele der PTK-Belange.

Zertifizierung (Weiterbildung)

Die Zertifizierungsabteilung prüft, ob die angemeldeten Veranstaltungen den erforderlichen Kriterien entsprechen und vergibt Fortbildungspunkte, stellt Zertifikate aus und verwaltet die Punktekonto der Mitglieder.

Rechtsreferat/ Juristische Beratung

Einmal pro Woche bietet das Rechtsreferat der Kammer in einer telefonischen Sprechstunde den Mitgliedern und PatientInnen juristische Beratung an. Zudem übernimmt das Justizariat in Zusammenarbeit mit dem internen Untersuchungsführer das Beschwerdemanagement und führt Schlichtungsverfahren durch. Auch eine Gründungsberatung wird angeboten.

Vorstandssprechstunden

In regelmäßigen Sprechstunden können sich Mitglieder oder ehrenamtliche AusschussmitarbeiterInnen mit ihren Anliegen direkt an den Vorstand der Kammer wenden.

Referat Finanzen/ Controlling/ Verwaltung

Wirtschaftsplanung, Haushaltscontrolling und die ökonomische Umsetzung der Vorstands- und DV-Beschlüsse sind Aufgaben

dieses Referats. Darüber hinaus wird derzeit die Ausgabe des Elektronischen Heilberufsausweises vorbereitet.

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/ Veranstaltungen

In den Kammermedien (Kammerbrief, Psychotherapeutenjournal, Homepage) und auf Veranstaltungen informiert die Kammer ihre Mitglieder regelmäßig über fachspezifische Themenfelder sowie wesentliche übergeordnete berufs- und gesundheitspolitische Ereignisse, die den Berufsstand betreffen. Sie fördert so den Wissenstransfer zwischen Politik, Kassen und Mitgliedern und unterstützt die Gremienarbeit. Dazu gehören auch die Organisation, Bewerbung und Umsetzung von Ausschussveranstaltungen, Delegiertenversammlungen oder der Treffen unserer Arbeitskreise und Kommissionen. Mit der flankierenden Pressearbeit transportieren wir aktuelle Themen in die Öffentlichkeit.



Veranstaltungsteam des LPT 2016

Wissenschaftsreferat

Die Aufarbeitung und Bewertung der Bedeutung von berufs- und sozialrechtlichen Themen und Studien aus Gesundheitspolitik und Psychotherapieforschung, - die Planung und Umsetzung von Mitgliederbefragungen sowie die Erarbeitung von Stellungnahmen zu aktuellen Themen sind Aufgaben des Wissenschaftsreferats.

Sekretariat/ Mitglieder- und Beitragswesen

Neben Verwaltungs- und Sekretariatsaufgaben sind die Verwaltung der Mitgliedsdaten und das Beitragswesen mit Beitragsfestsetzung, -erhebung und -prüfung zu leisten. Darüber hinaus werden Statistiken/ Auswertungen von Mitgliedsdaten erstellt und in Kooperation mit dem Öffentlichkeitsreferat Veranstaltungen umgesetzt.

Kammeraktivitäten im Überblick

Die PTK Berlin hat sich in der Legislaturperiode 2013 – 2017, abgeleitet aus ihren gesetzlichen Zielen und Aufgaben, mit den folgenden Schwerpunktfeldern beschäftigt:

- Interessenvertretung, berufs- und gesundheitspolitische Arbeit
- gesetzliche Kernaufgaben (u. a. Qualitätssicherung, Aus-, Fort-, Weiterbildung) und Beratung von Mitgliedern, PatientInnen und Öffentlichkeit

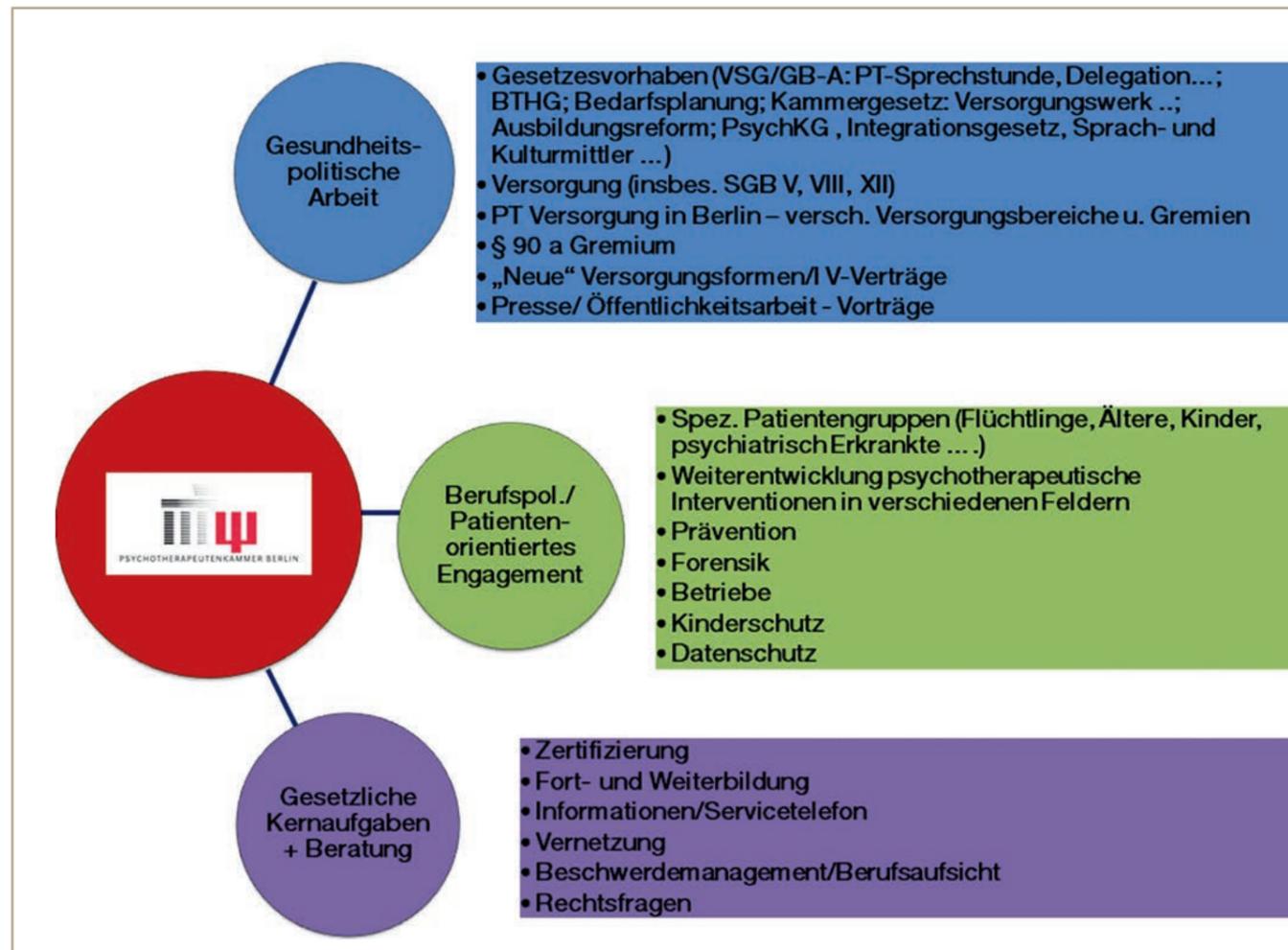
- berufliches und patientInnenorientiertes Engagement

Neben der Bearbeitung der klassischen gesetzlichen Kernaufgaben hat die PTK Berlin in der IV. Legislatur eine Weiterbildungsordnung verabschiedet:

Klinische Neuropsychologie, Systemische Therapie und Gesprächspsychotherapie können nun auch in Berlin als Weiterbildung anerkannt werden.

Weitere Schwerpunkte dieser Legislatur lagen insbesondere auf der laufenden Begleitung der Ausbildungsreform und der Novellierung der PT-Richtlinie.

Die gute und engmaschige Zusammenarbeit zwischen Delegierten, Ausschüssen, Vorstand und Geschäftsstelle hat die erfolgreiche Begleitung des umfangreichen Gesetzesvorhabens ermöglicht.



Veranstaltungen der Psychotherapeutenkammer

Regelmäßige Veranstaltungen 2013 – 2017

Vorstandssitzung	14-tägig
Geschäftsstellenbesprechung	wöchentlich
Delegiertenversammlung	4-mal jährlich
Sitzungsleitung	4-mal jährlich
Ausschüsse	bis zu 7-mal jährlich und nach Bedarf vor jedem Bundespsychotherapeutentag
Treffen BPtK –Delegierte	4 bis 5-mal jährlich
Redaktionssitzung Kammer-Rundbrief/PTJ	6-mal jährlich
Fortbildungsbeiräte (A/B)	nach Bedarf
Kommissionen	nach Bedarf
Arbeitsgruppen/-kreise	nach Bedarf
Hochschulbeirat	monatlich
PatientInnenberatung Seele und Zähne	1-2 mal monatlich
Ombudsstelle, tel. Sprechstunde	mehrmals jährlich
Werkstattgespräch Pinel, PIBB	



Delegiertenversammlung, 27.06.2017

Sonstige Veranstaltungen 2013-2017 – Chronologische Übersicht

2013

- 23.08.2013 Informationsveranstaltung für Delegierte der IV. Legislatur
- 28.08.2013 Kammerveranstaltung zu bestehenden IV-Verträgen mit den Trägern
- 17.09.2013 Delegiertenversammlung (konstituierende Sitzung)
- 20.09.2013 Länderrat
- 02.10.2013 Zukunft der Psychotherapeutischen Ausbildung
- 07.11.2013 PiA-Veranstaltung/ Runder Tisch zur praktischen Tätigkeit
- 07.11.2013 Therapie mit geistig Behinderten
- 09.11.2013 Forum für Persönlichkeitsstörungen
- 30.11.2013 Delegiertenversammlung
- 06.12.2013 Länderrat

2014

- 30.01.2014 PiA Vollversammlung
- 05.03.2014 Runder Tisch Praktische Tätigkeit
- 19.03.2014 Delegiertenversammlung
- 25.03.2014 Delegiertenversammlung
- 10.05.2014 Kammerveranstaltung zur Online-Therapie
- 15.05.2014 Gewalt in Familien – Kinder- und Jugendschutz heute
- 05.06.2014 Jour Fixe: Therapie für Menschen mit geistiger Behinderung
- 11.06.2014 Veranstaltung für Neuapprobierte
- 17.06.2014 Delegiertenversammlung
- 11./12.07.2014 Länderrat
- 28.08.2014 Mitgliederversammlung
- 29.08.2014 Tag der Offenen Tür
- 16.09.2014 Delegiertenversammlung
- 19.09.2014 Länderrat
- 26.09.2014 KJHG Fortbildungs-Curriculum Modul 1
- 01.10.2014 Bundesweite AG Forensik
- 07.10.2014 Veranstaltung Direktstudium und Weiterbildung
- 16.10.2014 Offizieller Empfang in den neuen Räumen

Kooperationspartner

- Pinel und VPSG
- BPtK
- BA-Pankow, Ev. KH Herzberge
- Charité, FU Berlin, HU Berlin, IVB
- BPtK

Kooperationspartner

- BPtK
- BPtK

06.11.2014	Jour Fixe: Diagnostik des sozial-emotionalen Entwicklungsalters	
08.11.2014	10. Forum Persönlichkeitsstörungen	Charité, FU Berlin, HU Berlin, IVB
22.11.2014	Delegiertenversammlung	
28./29.11.2014	Länderrat	BPtK

2015 Veranstaltungen

20.01.2015	Praxisweitergabe	
21.01.2015	Neuapprobientag	
23.01.2015	Symposium „Psychotherapie in Pflegeheimen“	
12.02.2015	PiA Vollversammlung	
13./14.02.2015	Curriculum Psychotherapie bei Älteren	
05.03.2015	Fachtagung „Psychotherapie im psychiatrischen Bereich“	
13.03.2015	Länderrat	BPtK
14./15.03.2015	Kammerversammlung zur Praxisweitergabe	
14.03.2015	Kinderschutzworkshop: Datenschutz versus Kinderschutz (Aus-Wege aus dem Dilemma)	
17.03.2015	Betriebliche Gesundheitsvorsorge: Konflikte am Arbeitsplatz	
17.03.2015	Netzwerktreffen Pinel/ Mönter/ Ärzte	
20./21.03.2015	Curriculum „Psychotherapie bei Älteren“	
24.03.2015	Delegiertenversammlung	
26.03.2015	Sichere Patientendaten in der Praxis	
26.03.2015	Jour Fixe: Therapie mit geistig Behinderten	
27.03.2015	Betriebliche Prävention	
28.03.2015	Bundesweiter Beirat	
18.05.2015	Jour Fixe PT: Psychosexuelle Entwicklung von Kindern- und Jugendlichen mit intellektuellen Beeinträchtigungen	
29./30.05.2015	Curriculum „Psychotherapie bei Älteren“	
06./07.06.2015	Interkulturelles Training	
12./13.06.2015	Curriculum „Psychotherapie bei Älteren“	
19./20.06.2015	Länderrat	BPtK
27./28.06.2015	Traumacurriculum	XENION, Stiftung Überleben
30.06.2015	Delegiertenversammlung	
07.07.2015	Treffen PiA-Vertretung und PiA-Forum	
16.07.2015	Jour Fixe Psychotherapie	
04./05.09.2015	Curriculum „Psychotherapie bei Älteren“	
11.09.2015	Mitgliederversammlung	
12.09.2015	Landespsychotherapeutentag	
15.09.2015	Delegiertenversammlung	
16.10.2015	Länderrat	BPtK
03.11.2015	Fachtag Weiterbildung	
07.11.2015	11. Forum Persönlichkeitsstörungen	Charité, FU Berlin, HU Berlin, IVB
17.11.2015	Sichere PatientInnenendaten in der psychotherapeutischen Praxis	
21.11.2015	Delegiertenversammlung	
11./12.12.2015	Länderrat	BPtK



2016 Veranstaltungen

15./16.01.2016	Curriculum „Psychotherapie bei Älteren“	
20.01.2016	PiA Vollversammlung und Forum	
22.01.2016	Fachgespräch: Gewalt - Flucht – Trauma	
09.02.2016	Delegiertenversammlung	
04.03.2016	Länderrat	BPtK
11./12.03.2016	Curriculum „Psychotherapie bei Älteren“	
15.03.2016	Delegiertenversammlung	
07.04.2016	Fachgespräch „Kunsttherapie“ (u.a. mit ehemaligen Heimkindern und Ausstellungseröffnung)	
08.04.2016	Ehemalige Heimkinder führen durch die Ausstellung	
14.04.2016	Symposium „Betriebliche Prävention und Psychotherapie“	
22./23.04.2016	Curriculum „Psychotherapie bei Älteren“	
27.04.2016	Arbeit mit DolmetscherInnen in der psychotherapeutischen Behandlung	Gemeindedolmetschdienst
23.05.2016	Veranstaltung zu MVZ	
07.06.2016	Delegiertenversammlung	
15.06.2016	Jour Fixe: Integrierte Versorgung SGB XII	
17./18.06.2016	Länderrat	BPtK
23.06.2016	Psychotherapeutischer Bedarf für Kindergartenkinder und deren Familien im Brennpunkt Neukölln	
13.09.2016	Delegiertenversammlung	
15.09.2016	Psychotherapeutischer Bedarf für Kindergartenkinder und deren Familien im Brennpunkt Neukölln	
17./18.09.2016	Traumacurriculum	XENION, Stiftung Überleben
23.09.2016	Mitgliederversammlung	
24.09.2016	Landespsychotherapeutentag - Strukturreform der psychotherapeutischen Versorgung: Findet ein Paradigmenwechsel statt?	
29.09.2016	Veranstaltung zur Ausbildungsreform	
07.10.2016	Länderrat	
10./11.10.2016	ICF-Workshop zum Bundesteilhabegesetz	
13.10.2016	Veranstaltung zum Versorgungsstärkungsgesetz	
29./30.10.2016	Kinderhypnotherapie	
03.11.2016	Jour Fixe Psychotherapie mit geistig Behinderten	
12.11.2016	12. Forum Persönlichkeitsstörungen	Charité, FU Berlin, HU Berlin, IVB
19./20.11.2016	Traumacurriculum	XENION, Stiftung Überleben
26.11.2016	Delegiertenversammlung	
07.12.2016	Neuapprobientag	
09./10.12.2016	Länderrat	BPtK

Vorstand und Geschäftsführung der Psychotherapeutenkammer Berlin

Michael Krenz (Kammerpräsident), Dorothee Hillenbrand (Vizepräsidentin), Alfred Luttermann, Eva-Maria Schweitzer-Köhn, Joachim Meincke, Doreen Röseler, Heinrich Bert-ram, Christoph Stößlein, Brigitte Kemper-Bürger (Geschäftsführerin), Armin Kuhr
 Bildleiste S. 20/21 unten v.l.n.r.



2017

Veranstaltungen

Kooperationspartner

26.01.2017	Jour Fixe: Therapie mit Menschen mit geistiger Behinderung	
12.01.2017	Vortrag zu Bedrohungen und Sicherheitsvorkehrungen in der Kommunikation per E-Mail	
17.01.2017	Netzwerktreffen Flüchtlingsversorgung	
20.01.2017	Online-Schulung Addisson	
20.01.2017	Schulung Kommission Sprachprüfung	
26.01.2017	Jour Fixe: Therapie mit Menschen mit geistiger Behinderung	
03.02.2017	Besprechung Notfallpsychotherapie	
08.02.2017	Kommission Sachverständigenwesen	
08.02.2017	Versammlung PiA-Vertretung	
15.02.2017	PiA Vollversammlung	
16.02.2017	Vortrag und Diskussion Notfallpsychotherapie	
03.03.2017	Länderrat	
03./04.03.2017	Trauma-Curriculum Schwerpunkt Behandlung	XENION, Stiftung Überleben
10.03.2017	DGPT Sitzung	
15.03.2017	Systemisches Denken und Handeln	
16.03.2017	GBA-Richtlinie	
17./18.03.2017	Curriculum „Psychotherapie mit Älteren“	
20.03.2017	Kooperation und Anstellung: Das geht - und das geht nicht	
22.03.2017	Weiterbildungskonferenz BPTK	
24.03.2017	Fachtag geflüchtete Jugendliche	
28.03.2017	Delegiertenversammlung	
29.03.2017	1. Forum Kostenerstattung	
03.04.2017	Anstellungsverhältnisse in psychotherapeutischen Praxen und MVZ	
05.04.2017	Systemisches Denken und Handeln	
06.04.2017	Kommission RiLi	
19.04.2017	1. Forum: „Reform der Psychotherapie-Richtlinie“	
22.04.2017	Klausurtag Ausschuss BOW	
17.05.2017	2. Forum: Psychotherapie-Richtlinie - „Psychosoziale Hilfen in Berlin in der Sprechstunde“	
17.05.2017	Kommission zur Sachverständigentätigkeit	
19./20.05.2017	Curriculum „Psychotherapie mit Älteren“	
30.05.2017	Kinder- und Jugendlichenversorgung: Projekt „Frühe Hilfen“	
30.05.2017	Was bringt die Ausbildungsreform „Psychotherapie“ für Berlin?	
08.06.2017	Interne Fortbildung: Systemische Therapie	
19.06.2017	3. Forum: Psychotherapie-Richtlinie - „Sprechstunde Erwachsene“	
21.06.2017	Förderung der Gruppentherapie	
29.06.2017	Anstellungsverhältnisse in psychotherapeutischen Praxen und MVZ	
03.07.2017	4. Forum: Psychotherapie-Richtlinie - „Sprechstunde Kinder und Jugendliche“	
06.07.2017	Jour Fixe „PsychotherapeutInnen in Institutionen“	
08.07.2017	Kindertherapie bei Scheidung hochstrittiger Eltern	
15.09.2017	„Keine Kassenpraxis - was nun?“	Deutsche Psychologen Akademie
12.10.2017	5. Forum: Psychotherapie - Richtlinie: „Befugnisweiterungen/ Verordnungen“	
15.11.2017	Fortbildungsveranstaltung zur Behandlung von Soldaten	OPK , Bundeswehr
17.11.2017	AK „Psychotherapie bei der Versorgung multimorbider, pflegebedürftiger älterer Menschen“	
28.11.2017	2. Forum Kostenerstattung	
Dez. 2017	Praxisbörse für Abgeber	
Dez. 2017	„Keine Kassenpraxis - was nun?“	Deutsche Psychologen Akademie

Ausgewählte Veranstaltungen und Aktivitäten

Forum für Persönlichkeitsstörungen

Die PTK Berlin ist seit 2005 Mitveranstalterin des jährlich am ersten Sonnabend im November stattfindenden verfahrensübergreifenden Forums für Persönlichkeitsstörungen im Audimax der Humboldt Universität oder im Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin. Die Themen der letzten Jahre waren u. a. „Paranoide Persönlichkeitsstörungen“, „Persönlichkeitsstörungen über die Lebensspanne“ und „Behandlung von chronischen Depressionen“. Die stetig steigenden TeilnehmerInnenzahlen zeigen das wachsende Interesse der Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen an der psychotherapeutischen Behandlung unterversorgter Patientengruppen.

Die Kammer kommt zu Dir!

Die Delegierten dieser Legislatur haben das Projekt „Die Kammer kommt zu Dir“ ins Leben gerufen, welches von den VertreterInnen aller Fraktionen aktiv unterstützt wird. In den Räumen niedergelassener KollegInnen, an Ausbildungsinstituten oder bei leitenden PsychologInnen in Kliniken werden auf Anfrage unsere Kammermitglieder aus erster Hand über Tätigkeitsfelder und Arbeitsinhalte der Kammer informiert und ihnen die jeweiligen AnsprechpartnerInnen vorgestellt. Das Projekt hat auch das Ziel, die Interessen der Kammermitglieder zu erfragen und zu beantworten. Der direkte Austausch zwischen Delegierten und Mitgliedern dient dazu, das Verständnis für die Inhalte und die vielfältigen Aufgaben der Kammer zu verbessern.

Notfallpsychotherapie/ Notfalltherapie

Der Vorstand hatte sich vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Ereignisse im Jahr 2016 zur psychotherapeutischen Notfallversorgung ausgetauscht und neben konkreten Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit die Einrichtung einer **Kommission zur „Notfallpsychotherapie/ Notfalltherapie“** beschlossen.

Aufgrund der aktuellen Ereignisse in Frankreich und der Türkei wurden zentrale Informationen zum Landesamt für Gesundheit und Soziales, zu den Berliner Traumaambulanzen und zu den Schulpsychologischen Diensten in Abstimmung mit den dortigen AnsprechpartnerInnen veröffentlicht.

Am 07.02.2017 war Frau Dr. Alliger-Horn - leitende Regierungsdirektorin im Bundeswehrkrankenhaus Berlin und zuständig für die psychotherapeutische Behandlung von SoldatInnen - eingeladen. Sie berichtete dem Vorstand über die dortige **Versorgung von SoldatInnen und deren Angehöriger** nach Auslandseinsätzen. Als erster Schritt der weiteren Zusammenarbeit wurde eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung für PsychotherapeutInnen am 15.11.2017 in der Julius-Leber-Kaserne in Berlin umgesetzt.

„Nach einem Anschlag – Aufgaben von PsychotherapeutInnen in einer verwundeten Gesellschaft“



Grønvold-Bugge

Der Vorstand hatte die norwegische klinische Psychologin Frau Grønvold-Bugge als Referentin zu einem Vortrag zur Notfallpsychotherapie am 16.02.2017 eingeladen. In ihrer Tätigkeit als klinische Psychologin und Arbeits- und Organisationspsychologin in Norwegen beriet Frau Grønvold-Bugge als Leiterin des Zentrums für Krisenpsychologie die Regierungsparteien und Organisationen nach den Anschlägen in Oslo und auf der Insel Utøya im Juli 2011. Ausgehend von den geschilderten Erfahrungen mit Einzelnen, Gruppen und Organisationen skizzierte sie mögliche Ziele und Aufgaben eines gestuften, notfalltherapeutischen Umgangs mit Krisen. 400 Kammermitglieder sowie Ver-

treterInnen der Berliner Landespolitik und PressevertreterInnen nahmen an der Veranstaltung teil. Für die weitergehende Bearbeitung des Themas wurde eigens eine Arbeitsgruppe gebildet, die in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Gesundheit eine Struktur entwickelt, auf deren Grundlage eine **differenzierte Entwicklung notfallpsychologischer und notfallpsychotherapeutischer Konzepte** abgeleitet werden kann. Denkbar ist eine anlassbezogene sekundäre/tertiäre Arbeit mit Gruppen, auch in Institutionen sowie die Beratung unterschiedlicher Adressaten. Notfallpsychotherapie bezieht sich auf die psychotherapeutische Versorgung von sich in Krisen befindlichen und traumatisierten/ erkrankte PatientInnen.

Tag der offenen Tür (2014)



In persönlichen Vorstellungsrunden lernten unsere Mitglieder die Geschäftsführerin und den Vorstand kennen. Die Ausschuss-sprecherInnen oder deren VertreterInnen informierten über die Ausschussarbeit und lieferten aktuelle Informationen aus erster Hand. Alle Büros standen offen und alle MitarbeiterInnen für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Die gut frequentierten Führungen durch die Geschäftsstelle boten Einblick in die Aufgaben der Kammergeschäftsstelle. Das Singer- und Songwriter Folkduo „The Wildfires“ bot die passende musikalische Untermalung zum regen Austausch.



Wir sind so weit! MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle mit Präsident und Geschäftsführerin

Fachgespräche zum Thema „Gewalt – Flucht – Trauma“

Im Januar 2016 fand in den kammereigenen Veranstaltungsräumen das erste Fachgespräch zum Thema „Gewalt – Flucht – Trauma“ in Kooperation mit Haukari e. V. und Wildwasser e. V. statt.

Ziel desselben war es, eine qualifizierte und kontextualisierte Traumaaarbeit mit Flüchtlingen hier und in den Herkunftsländern zu entwickeln und deren staatliche Förderung durchzusetzen. Der Deutschlandfunk berichtete in einem Radiobeitrag über die Veranstaltung. Eindeutige Forderungen zur Umsetzung einer gelingenden, qualifizierten und kontextualisierten Traumaaarbeit mit Flüchtlingen wurden in einer am 09.02.2016 veröffentlichten Pressemitteilung kommuniziert.

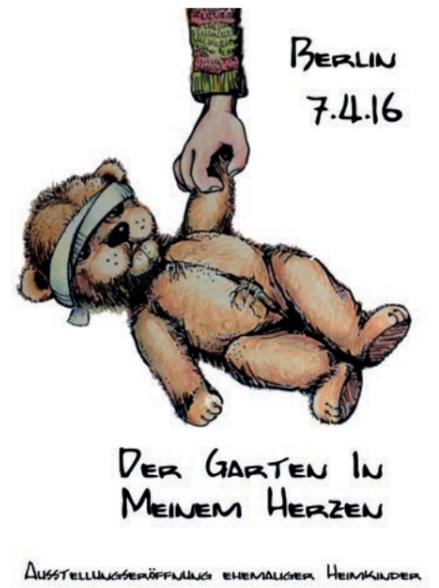
Im März 2017 wurde der 2. Fachtag „Gewalt-Trauma-Flucht“ – ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Verein HAUKARI e. V. und Wildwasser e. V. – durchgeführt. Unter dem Motto „Jugendliche Zwischen Welten“ wurde insbesondere die Situation von geflüchteten Jugendlichen und begleiteten Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien behandelt.

Die Ergebnisse der Fachgespräche sind auf der Homepage der PTK Berlin im Themenordner „Migration und Flüchtlingsversorgung“ unter dem entsprechenden Jahr veröffentlicht: <http://www.psychotherapeutenkammer-berlin.de/themen/migration/index.html>

Fachtagung „Kunsttherapie und deren Wirksamkeit zur Aufarbeitung vergangener Heimerfahrungen“

Herr Krenz wurde in den Fachbeirat der Senatsverwaltung Bildung, Jugend, Wissenschaft zur Begleitung der Berliner Anlauf- und Beratungsstelle für ehemalige Heimkinder berufen.

Im April 2016 startete auf Anfrage von Mitgliedern des „Beirates ehemaliger Heimkinder“ der Senatsverwaltung BJW eine Ausstellung in den Räumen der Psychotherapeutenkammer Berlin. Die Ausstellung zeigte im Rahmen von Kunsttherapien ehemaliger Heimkinder entstandene Arbeiten.



Die Eröffnung am 07.04.2016 wurde mit einer Fachtagung zum Thema: „Kunsttherapie und deren Wirksamkeit zur Aufarbeitung vergangener Heimerfahrungen“ eingeleitet. Die Staatssekretärin für Jugend und Familie, Sigrid Klebba, sowie die Kunsttherapeutin Marianne Pienitz hielten engagierte Reden auf dieser außergewöhnlichen Veranstaltung, bei der erstmals auch die Patientengruppe anwesend war. Die bewegenden Bilder waren noch bis 30.07.2016 nach Anmeldung in kleinen Gruppenführungen zu besichtigen.



„Psychotherapie online. Ein Konzept der Zukunft?“

In dieser Veranstaltung informierte die Kammer über den Einsatz internetbasierter Angebote in der Psychotherapie und diskutierte deren Chancen und Risiken mit Mitgliedern und ExpertInnen. Weitere Veranstaltungen in diesem Feld, u. a. zum Thema Datensicherheit, wurden angeboten.

SUCHEN UND FINDEN: GEWUSST WIE! Info-Veranstaltung und Praxisbörse

Unsere interaktive „Praxisbörse für Praxis-InteressentInnen und – Abgebende“ war mit 300 TeilnehmerInnen ebenso wie die zuvor stattfindenden Info-Veranstaltungen des Ausschusses „Ambulante Versorgung“ zur Praxisweitergabe ein großer Erfolg.

Unser Ziel war und ist es, möglichst jeden Praxissitz für die psychotherapeutische Versorgung zu erhalten und möglichst vielen neu approbierten KollegInnen die Niederlassung zu ermöglichen.



Engagierte KollegInnen gaben Erfahrungsberichte ab und stellten verschiedene Modelle der Praxisweitergabe vor. Auch VertreterInnen des Zulassungsausschusses kamen zu Wort.

Die Psychotherapeutenkammer Berlin in der Presse

In dieser Legislatur haben nachfolgende Themen der Psychotherapeutenkammer Berlin deutliche Resonanz in der Presse erfahren:

Deutsches Ärzteblatt/ Heft 6/ Juni 2014 Sabine Rieser kommentiert unsere Kinderschutzveranstaltung vom 15. Mai 2014 (s. S. 25)

Tagesspiegel - 18.06.2017 Adelheid Müller-Lissner berichtet von unserer Veranstaltung zum Thema „Psychotherapie online: ein Konzept der Zukunft?“ vom 10. Mai 2017



Tagesspiegel Sonderheft Gesundheit Oktober 2015

Magdalena Weber interviewt Kammerpräsident Michael Krenz zur Versorgung psychisch Erkrankter in Ihrem Navigator „Wege aus der Krise“



ZDF heute Ein langes Interview mit Vizepräsidentin Dorothee Hillenbrand führte Kristina Hofmann für ZDF heute zum Thema Asylpaket II, das im Februar 2016 ausgestrahlt wurde.

Jetzt live: Asylpaket II im Bundestag



Deutschlandfunk - 26.01.2016 Einen eigenen Beitrag widmete Wolfgang Noelke unserem Fachtag „Gewalt, Flucht, Trauma“ im Deutschlandfunk am 26.01.2016 unter dem Titel: „Trauma-Therapie für Flüchtlinge – Schwierigkeiten für Experten und Betroffene“

Trauma-Therapie für Flüchtlinge Schwierigkeiten für Experten und Betroffene

Wie kann man Flüchtlingen dabei helfen, die Traumata der Verfolgung und Flucht zu verarbeiten? Diese Frage haben deutsche und internationale Experten bei einem Fachgespräch in Berlin diskutiert. Darin haben sie die Schwierigkeiten, sich überhaupt einem Therapeuten zu öffnen, kämpfen Betroffene oft auch mit ganz anderen Problemen.

Von Wolfgang Noelke

Deutschlandfunk Flüchtlinge in Deutschland "Das kann retraumatisierend wirken" war der Titel eines Folgebeitrags des Deutschlandfunks hierzu. Jürgen Spengler interviewte Frau Mechthild Wenk-Ansohn, Leiterin der Ambulanz des Behandlungszentrums für Folteropfer Berlin (bzfo)/ Zentrum für Überleben und Teilnehmerin auf unserem Fachtag in 2016.

Einen weiteren Beitrag widmete der Deutschlandfunk dem Thema Pro und Contra von Online-Therapieangeboten und führte hierzu ein Interview mit dem Delegierten Dr. Peter Tossmann, der im Auftrag der Bundeszentrale für Gesundheit entsprechende Programme entwickelt und erfolgreich umsetzt.



Welt am Sonntag - 28.02.2016 Über die Wirkung der Psychoanalyse berichtete die Welt am Sonntag in einem ausführlichen Artikel. Fanny Jéminez sprach

hierüber mit unserem Kammerpräsidenten Michael Krenz.

rbb ZIBB - TV-Beitrag 2017 Im Januar 2017 besuchte Jana Kalms mit einem Kamerateam die Psychotherapeutenkammer um ein Statement unseres Vorstandsmitglieds Eva-Maria Schweitzer-Köhn in ihren Beitrag über ein Online-Therapieangebot aufzunehmen. Die Ausstrahlung erfolgte im Februar 2017. Zudem gab Schweitzer Köhn ein Interview für das Online-Portal Medcape hierzu.



Deutsches Ärzteblatt Petra Bühring berichtete im März 2017 über die Kammerversammlung zum Thema: Notfallpsychotherapie vom 16.02.2017.



Selbstredend waren nicht zuletzt aufgrund der aktuellen weltweiten humanitären Katastrophen und Kriege, welche Ursache von Flüchtlingsströmen nie dagewesenen Ausmaßes waren und sind, sowie der grassierenden Terrorgefahr in beinahe allen großen Städten der Welt, „die Versorgung Geflüchteter“ und „Notfallpsychologie“ die Hauptthemen dieser Legislatur. Aber auch die vermehrte Verbreitung von Online-Therapieangeboten sowie das Thema „Kinderschutz“ waren es, mit denen wir die Presse und eine breite Öffentlichkeitsreichen konnten.

Wir freuen uns, hier als kompetente Ansprechpartner wahrgenommen und in Anspruch genommen worden zu sein und nicht zuletzt zu diesen Themen und mit den Beiträgen zum Sonderheft Gesundheit zum Verfahren der Psychoanalyse, zur Aufklärung der Öffentlichkeit, - und ein Stück weit hoffentlich auch zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen, beigetragen zu haben.

Kammergremien (Stand 16.06.2016)

Vorstand (Stand 16.06.2017)



Krenz, Michael (Kammerpräsident)
Dorothee Hillenbrand (Vizepräsidentin)
Alfred Luttermann
Christoph Stöblein
Doreen Röseler
Eva-Maria Schweitzer-Köhn
Heinrich Bertram
Dr. Joachim Meincke

Delegiertenversammlung (DV) 2013-2017 (Stand 16.06.2017)



Sitzungsleitung der DV

Isaac-Candeias, Pilar
Lämmel, Beate
Dr. Szirmak, Zsafia
Dr. Tossmann, Peter

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Stöblein, Christoph (Sprecher)
Dillhoff, Klaus
Hesberg, Lieselotte
Rosansky, Norbert
Sterry, Sabine
Voß, Gudrun

Berliner Bündnis für Psychische Gesundheit

Dr. Thielen, Manfred (Sprecher)
Bertram, Heinrich
Bujarski, Matthias
Franke, Reinhard
Kordt, Jan
Meybohm, Ute
Pauli, Gerhard
Schweitzer-Köhn, Eva-Maria
Dr. Tossmann, Peter
Ullmann, Heike
Vlk, Klaus

Berliner Forum für Psychotherapie, Psychodynamische Verfahren und Psychoanalyse

Isaac-Candeias, Pilar (Sprecherin)
Hahn, Julia
Dr. Heimerl, Bernd
Krenz, Michael
Lux, Christina
Montag, Harald
Röseler, Doreen
Schelte, Ronald
Springer, Anne
von Tippelskirch-Eissing, Dorothee
Wurth, Bernhard

Neue Wege

Luttermann, Alfred (Sprecher)
Lämmel, Beate
Rohe, Alexandra
Dr. Worringen, Ulrike

Vereinigung Berliner PsychotherapeutInnen

Hillenbrand, Dorothee (Sprecherin)
PD Dr. Brehm, Michelle
Führer, Daniel
Karameros, Archontula
von Knobloch-Droste, Valeska
Dr. Meincke, Joachim
Saecker, Götz
Dr. Szirmak, Zsafia
Winklmann, Sonja

Neue Impulse und gerechte Bedingungen (bis 2016)

Hänke, Florian Markus
Rossilhol, Jean-Baptiste
Lückert, Jens
Klaeger, Susanne Gunhild

HochschulvertreterInnen

Prof. Dr. Fydrich, Thomas (HU)
Dr. Trösken, Anne (FU)

Bundesdelegierte

Bertram, Heinrich
Franke, Reinhard
Hillenbrand, Dorothee
Isaac-Candeias, Pilar
Krenz, Michael
Luttermann, Alfred
Dr. Meincke, Joachim
Schweitzer-Köhn, Eva-Maria
Springer, Anna
Stöblein, Christoph
Dr. Thielen, Manfred
Voß, Gudrun
Winklmann, Sonja

VertreterInnen der Bundesdelegierten

PD Dr. Brehm, Michelle
Bujarski, Matthias
Dillhoff, Klaus
Führer, Daniel
Dr. Heimerl, Bernd
Hesberg, Lieselotte
Karameros, Archontula
Kordt, Jan
Lämmel, Beate
Lux, Christina
Meybohm, Ute
Montag, Harald
Rohe, Alexandra
Rosansky, Norbert
Pauli, Gerd
Saecker, Götz
Schelte, Ronald
Sterry, Sabine
Dr. Szirmak, Zsafia
Dr. Tossmann, Peter
Vlk, Klaus

Voß, Gudrun
Dr. Worringen, Ulrike
Wurth, Bernhard

PiA-Vertretung



Sprecherinnen KJPiA

Kessel, Anetta
van Noort, Betteke

Sprecherinnen PPiA

Daesler, Lisa
Hildebrand, Anja

Ausschüsse

Aus-Fort- und Weiterbildung



Dr. Thielen, Manfred (Sprecher)
PD Dr. Brehm, Michelle
Hildebrand, Anja (PiA-Vertreterin)
Lux, Christina
Dr. Meincke, Joachim (Vorstand-Vertreter)
Saecker, Götz
Sterry, Sabine
Dr. Trösken, Anne
Ullmann, Heike
Vlk, Klaus
Dr. Worringen, Ulrike
Wurth, Bernhard

Finanzen



Winklmann, Sonja (Sprecherin)
Bujarski, Matthias
Franke, Reinhard
Dr. Heimerl, Bernd
Hesberg, Lieselotte
Hillenbrand, Dorothee (VS-Vertr./ Vizepräsidentin)
Kemper-Bürger, Brigitte (Geschäftsführerin)
Rohe, Alexander

Psychotherapie in Institutionen



Meybohm, Ute (Sprecherin)
Bujarski, Matthias
Kessel, Anetta (PiA-Vertreterin)
Röseler, Doreen (Vorstand)
Dr. Worringen, Ulrike

Schlichtungsausschuss

Böse, Reimund
Drust, Martina
Franke, Reinhard
Frost, Christiane
Hellwig-Körner, Gabriela
Lux, Christina

Berufsordnung, Wissenschaft, Qualität



Dr. Tossmann, Peter (Sprecher)
Dillhoff, Klaus
von Droste-Knobloch, Valeska
Dr. Heimerl, Bernd
Rohe, Alexandra
Schweitzer-Köhn, Eva-Maria (VS-Vertr.)
van Noort, Betteke (PiA-Vertreterin)

Ambulante Versorgung



Karameros, Archontula (Sprecherin)
Hildebrand, Anja (PiA-Vertreterin)
Isaac-Candeias, Pilar
Kordt, Jan
Lämmel, Beate
Luttermann, Alfred (Vorstand-Vertreter)
Montag, Harald
Pauli, Gerhard

Kinder- und Jugendpsychotherapeutische Versorgung



Rosansky, Norbert (Sprecher)
Ellesat, Peter (Kinderschutzbeauftragter)
Führer, Daniel
Karameros, Archontula
Kessel, Anetta (PIA-Vertreterin)
Lämmel, Beate
Meybohm, Ute
Stöblein, Christoph (Vorstand-Vertreter)
van Noort, Betteke (PIA-Vertreterin)
Vlk, Klaus
Voß, Gudrun

Kommissionen (Stand 16.06.2017)

Kommission Versorgung von Flüchtlingen

Basqué, Monika
Bittenbinder, Elise
Hillenbrand, Dorothee
Karameros, Archontula
Kluge, Ulrike
Koch, Dietrich
Pauli, Gerd
Petzoldova, Irena
Pewesin, Christoph
Rosansky, Norbert
Saed-Yonan, Anisa
Waitzmann, Eva
Wenk-Ahnsohn, M.
Willner, Hans

Kommission Bundesteilhabegesetz

Bertram, Heinrich (Vorstand)
Franke, Reinhard
Kemper-Bürger, Brigitte (Geschäftsführerin)
Köppen, Claudia
Kordt, Jan
Meybohm, Ute

Pauli, Gerd
Rothaug, Martin
Dr. Worringen, Ulrike

Kommission Ausschüsse IV. Legislatur

Hillenbrand, Dorothee
Isaac-Candeias, Pilar
Karameros, Archontula
Lämmel, Beate
Lückert, Jens
Lux, Christina
Müller, Doris
Rohe, Alexandra
Rosansky, Norbert
Dr. Thielen, Manfred
Voß, Gudrun
Wollenweber, Susanne

Kommission Online Therapie

Isaac-Candeias, Pilar
Krenz, Michael
Lemke, Benjamin
Schweitzer-Köhn, Eva-Maria
Dr. Tossmann, Peter

Kommission Sachverständigentätigkeit

Engert, Mechthild (Geschäftsstelle)
Dr. Erdmann, Katja
Dr. Huber, Anne
Dr. Merten, Thomas
Röseler, Doreen (Vorstand)
Dr. Worringen, Ulrike
Wurth, Bernhard

Kommission Sprachprüfung

Engert, Mechthild (Geschäftsstelle)
Franke, Reinhard
Dr. Heimerl, Bernd
Isaac, Candeias, Pilar
Dr. Szirmak, Zsofia
Dr. Trösken, Anne

Kommission Weiterbildung KNP

PD Dr. Brehm, Michelle
Brombacher, Inge
Engert, Mechthild (Geschäftsstelle)

Dr. Heel, Sabine
Dr. Merten, Thomas
Stöblein, Chrisoph (Vorstand)

Kommission Psychotherapie-Richtlinie

Bertram, Heinrich
Prof. Dr. Fydrich, Thomas
Kemper-Bürger, Brigitte (Geschäftsführerin)
Prof. Dr. Körner, Jürgen
Krenz, Michael
Luttermann, Alfred
Dr. Meincke, Joachim
Schweitzer-Köhn, Eva-Maria
Springer, Anne

Sonstige Gremien

Redaktion



Allalouf, Daniela (Geschäftsstelle)
Brombacher, Inge
Heimerl, Bernd
Hesberg, Lieselotte
Hillenbrand, Dorothee
Stöblein, Christoph
Thielen, Manfred
Worringen, Ulrike

Redaktionsbeirat PTJ

Springer, Anne
Dr. Thielen, Manfred

Koordinierungsgremium (Vorstand/ Sitzungsleitung, Ausschussprecher und Geschäftsleitung)

Bertram, Heinrich
Isaac-Candeias, Pilar
Kemper-Bürger, Brigitte (Geschäftsführerin)
Krenz, Michael (Kammerpräsident)

Hillenbrand, Dorothee (Vizepräsidentin)
Karameros, Archontula Lämmel, Beate
Luttermann, Alfred
Dr. Meincke, Joachim
Meybohm, Ute
Rosansky, Norbert
Stöblein, Christoph
Röseler, Doreen
Schweitzer-Köhn, Eva-Maria
Springer, Anne
Stöblein, Christoph
Dr. Thielen, Manfred
Dr. Tossmann, Peter
Winklmann, Sonja

AK Psychotherapie mit geistig Behinderten

Köppen, Claudia
Rothaug, Martin

AK Spanisch Sprechender Psychotherapeuten

Isaac-Candeias, Pilar

AK Kostenerstattung

Dr. Szirmak, Zsofia

AG KJHG

Bertram, Heinrich
Buck, Henning
Brandt, Stefan
Brauer, Klaus
Engert, Mechthild
Gängel-Weber, Monika
Hillenbrand, Dorothee
Rosansky, Norbert
Spindler,
Uth, Wolf Rüdiger

AK Psychotherapie mit Älteren

Röseler, Doreen

AK ermächtigter PsychotherapeutInnen zur Versorgung Geflüchteter

Hillenbrand, Dorothee

Fortbildungsbeirat Beirat A - Prüfung Zertifizierung

Büchler, Angela
Henkel-Gessat, Marga
Lux, Christina
Sterry, Sabine
Dr. Szirmak, Zsofia
Dr. Thielen, Manfred

Beirat B

Brückler, Rolf
Höfeld, Renate
Müller, Doris
Rosansky, Norbert
Saecker, Götz
Dr. Tossmann, Peter

Kinderschutzbeauftragter

Ellesat, Peter

AG Bündnis gegen Depressionen

Bertram, Heinrich
Bieschke-Behm, Manfred
Dr. Mönter, Norbert
Pauli, Gerd
Schmude, Michael
Schouler-Ocak, Meryam

Beauftragte für Menschen mit Behinderung / Inklusion

Köppen, Claudia
Rothaug, Martin

Datenschutzbeauftragter

RA Detlev Achhammer, OStA a. D. (auch Untersuchungsführer seit 01.06.2017)

Geschäftsstelle



Geschäftsführung

Kemper-Bürger, Brigitte Dipl. Soz.

Sekretariat

Dräger, Ursula
Hofmann-Britz, Renate (bis 31.05.2017)
Klötzner, Lissy (ab 01.05.2017)
Müller, Sabrina

Buchhaltung

Duran, Gülden

Referentin des Vorstandes

Buckow, Antje M.A.

PsychInfo/Servicetelefon

Heller, Aeneas
von Wick, Melina

Rechtsreferat

RA Dittberner, Claudia

Referat Fort- und Weiterbildung

Engert, Mechthild Dipl. Soz.

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Allalouf, Daniela, M.A.

Wissenschaftsreferat

Jeschke, Karin Dipl. Psych.

**Referentin der Geschäftsführung
Finanzen/Controlling/Verwaltung**

Kalkowski, Katrin

**Veranstaltungsassistenz/Studentische
Hilfskräfte**

Bashir, Richard
Cerekwicki, Lea
Westendorff, Clara
Wagener, Demian
Wrachtrup, Isabel

Ombudsstelle

Kromat, Rolf
Pennecke, Christiane
Dr. Bruns, Brigitte (bis 31.12.2015)

**Sprechstunde „Seele und Zähne“ mit der
Zahnärztekammer in der Kassenzahn-
ärztlichen Vereinigung Berlin**

Urnauer, Hildegard

Satzungsausschuss

Dittberner, Claudia (Justiziarin)
Hesberg, Lotte
Krenz, Michael (Kammerpräsident)
Springer, Anne (Sprecherin)
Dr. Thielen, Manfred
Winklmann, Sonja

Wahlausschuss

RA Günther, Sebastian (Wahlleiter)
RA Dr. Dieckmann, Kay-Thomas (stv. Wahl-
leiter)
Brockhaus-Brenne, Ulrike (Beisitzerin)
Brombacher, Inge (Beisitzerin)
Buckow, Antje (Geschäftsstelle)
Hartwig, Almut (stv. Beisitzerin)
Laase, Ilona (st. Beisitzerin)
Lechner, Ingrid (stv. Beisitzerin)
Rosarius, Angela (stv. Beisitzerin)

Interne Rechnungsprüfung

Lämmel, Beate
Saecker, Götz
Prof. Dr. Ebrecht-Laermann, Angelika

Organisation und Raumpflege

Stier, Ilona

Härtefallkommission für Beitragwesen

Hillenbrand, Dorothee
Müller Sabrina
(sowie Mitglieder des Finanzausschusses)

**Dauerhafte Mitgliedschaften/ Netzwerke/
Kooperationen**

Behandlungszentrum für Folteropfer e. V./
Zentrum Überleben
Berliner Bündnis gegen Depression
Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK)
Dachverband Deutschsprachiger Psycho-
therapeuten (DDPP)
Gesundheitsstadt Berlin e. V.
Gemeinsames Landesgremium 90 a SGB
Landesgesundheitskonferenz Berlin
Institut für Alterspsychotherapie und ange-
wandte Gerontologie
KAV-Kommunaler Arbeitgeber Verband
Berlin
Landespsychiatriebeirat
Netzwerk Südwest Kinder- und Jugendpsy-
chiatry, Jugendhilfe, Schule
Pinel gGmbH Initiative für Psychisch Kranke
Verein Psychiatrie und seelische Gesund-
heit VPSG
Volkssolidarität Berlin gGmbH (Projekt
Heimpsychotherapeut)
XENION - Psychosoziale Hilfen für politisch
Verfolgte
Beirat „Runder Tisch Heimerziehung“
- SenBJW Berlin
Clearingstelle des Runden Tisches
„Sexueller Kindesmissbrauch“ - Bundesmi-
nisterium für Justiz



Impressum

Redaktion:

Michael Krenz, Kammerpräsident
Dorothee Hillenbrand, Vizepräsidentin
Heinrich Bertram, Vorstand
Joachim Meincke, Vorstand
Eva-Maria Schweitzer-Köhn, Vorstand
Christoph Stöblein, Vorstand Alfred Luttermann, Vorstand
Brigitte Kemper-Bürger, Geschäftsführung
Daniela Allalouf, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lektorat:

Daniela Allalouf, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsstelle:

Kurfürstendamm 184, 10707 Berlin
Tel. 030 887140-0, Fax - 40
info@psychotherapeutenkammer-berlin.de
www.psychotherapeutenkammer-berlin.de

Bildnachweis

Seiten 1-32, PTK Berlin
Titelbild: Dr. Armin Kuhr, Gruppen- und VA-Fotos: D. Allalouf

Gestaltung:

Daniela Allalouf, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

